

**TIFFANY & CO.
ANLEITUNG FÜR DEN
VERHALTENSKODEX
FÜR LIEFERANTEN**

VERSION 1.0 | DATUM DER WIRKSAMKEIT: JANUAR 2020

TIFFANY & Co.

INHALT

EINFÜHRUNG.....	4
ANWENDUNG UND EINHALTUNG	5
MANAGEMENTSYSTEME	6
GESCHÄFTSINTEGRITÄT.....	12
EINHALTUNG GESETZLICHER VORSCHRIFTEN	12
MASSNAHMEN GEGEN KORRUPTION, BESTECHUNG UND FINANZVERGEHEN.....	12
FREIWILLIGKEIT DES BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSES	14
KINDERARBEIT.....	16
JUGENDLICHE ARBEITNEHMER	16
ARBEITSZEITEN.....	17
LÖHNE UND SOZIALLEISTUNGEN	19
FAIRE UND GLEICHE BEHANDLUNG	20
<i>Diskriminierung</i>	21
<i>Belästigung, Missbrauch und Diskriminierung – Disziplinarmaßnahmen und Schulung</i>	21
VEREINIGUNGSFREIHEIT	23
BESCHWERDEMECHANISMEN UND ABHILFE.....	23
GESUNDHEIT UND SICHERHEIT	24
<i>Allgemein</i>	24
<i>Brandschutz</i>	25
<i>Katastrophenbereitschaft und Aktionsplan</i>	26
<i>Erste Hilfe und medizinische Versorgung</i>	27
<i>Industriehygiene (IH) und Chemikalienmanagement</i>	29
<i>Elektrische Sicherheit</i>	29
<i>Maschinensicherheit</i>	30

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

<i>Persönliche Schutzausrüstung (PSA)</i>	30
<i>Atemschutzausrüstung (ASA)</i>	31
<i>Ergonomie</i>	33
<i>Schlafsäle und Unterkunft</i>	33
<i>Kantinen und Lebensmitteldienste</i>	34
<i>Management von Kinderbetreuungseinrichtungen</i>	34
<i>Management von Auftragnehmern</i>	35
UMWELT	35
<i>Umweltmanagementsystem (UMS)</i>	35
<i>Ressourcenmanagement</i>	36
<i>Management von Chemikalien und Gefahrstoffen</i>	36
<i>Schutz der Biodiversität und des Ökosystems</i>	36
GEMEINSCHAFTEN AM STANDORT	36
<i>Risikoeinschätzung</i>	36
<i>Prozesse zur Einbindung von Interessenvertretern</i>	37
SICHERHEIT	38
RÜCKVERFOLGBARKEIT UND SORGFALTSPRÜFUNG	38
VERANTWORTUNGSVOLLE FÖRDERUNG	39
ANFORDERUNGEN FÜR LIEFERANTEN SPEZIFISCHER MATERIALIEN	40
<i>Diamantgarantien</i>	40
<i>Konfliktrohstoffe (Gold, Tantal, Zinn und Wolfram)</i>	40
<i>Farbige Edelsteine</i>	40
<i>Nachhaltige Beschaffung von Holz und Papier</i>	40
DEFINITIONEN	41

EINFÜHRUNG

Bei Tiffany & Co. sind wir stolz darauf, für Ehrlichkeit, Integrität und hervorragende Leistungen zu stehen und erwarten, dass unsere Lieferanten dieselben hohen Standards einhalten, denen wir uns verpflichtet haben. Es ist unser Bestreben, die Rechte aller Menschen zu achten und zu schützen, deren Leben von unserer Geschäftstätigkeit beeinflusst wird, von den Minenarbeitern, die unsere Rohmaterialien liefern, bis zu den Arbeitern, die unseren Schmuck herstellen. Unsere Kunden und Stakeholder erwarten dies ebenso.

Tiffany & Co. und seine Tochtergesellschaften sowie verbundenen Unternehmen (zusammenfassend „Tiffany“) verlangen deshalb, dass unsere Lieferanten sich wie wir der Wahrung der Menschenrechte, fairen und sicheren Arbeitsbedingungen, dem Umweltschutz und ethischen Geschäftspraktiken verpflichten. Wir erwarten, dass unsere Lieferanten alle anwendbaren Gesetze, Bestimmungen und Vorschriften vollumfänglich befolgen. Wir erwarten zudem, dass Lieferanten sich über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinaus dafür einsetzen, international anerkannte Standards für die Förderung von Menschenrechten, Geschäftsethik und sozialer und ökologischer Verantwortung zu erfüllen. Wir fordern unsere Lieferanten dazu auf, sich an den Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation („IAO“) und den United Nations Global Compact, Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechten und Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) zu orientieren und gewissenhaft innerhalb dieser Rahmenregelungen zu agieren.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten von Tiffany („Kodex“) erläutert die Grundprinzipien und Anforderungen, die für alle unsere Lieferanten gelten. Außerdem bietet er ein Rahmenwerk für die Bewertung der Leistung und für die Bestimmung, mit wem wir zusammenarbeiten. Wir möchten mit Lieferanten Geschäfte tätigen, die sich diesen Prinzipien bereits verpflichtet haben und unermüdlich daran arbeiten, sich weiter zu verbessern.

Zur Unterstützung der in unserem Kodex dargelegten Kernanforderungen hat Tiffany die folgende Anleitung hinsichtlich Erwartungen entwickelt, die detailliertere Informationen dazu enthält, was es bedeutet, die Kernanforderungen unseres Kodex einzuhalten. Diese Anleitung bildet ferner die Grundlage, auf der wir die Praktiken jedes Lieferanten mithilfe unseres Überwachungs- und Bewertungsprogramms vor Ort bewerten. Wir erkennen zwar an, dass Lieferanten in unterschiedlichen rechtlichen und kulturellen Umfeldern tätig sind, sind jedoch verpflichtet, unseren Kodex und unsere Anleitung in allen Aspekten unserer Betriebstätigkeit anzuwenden, einschließlich Rohmateriallieferanten und Unterauftragnehmer in aller Welt.

Tiffany kommuniziert nicht nur Erwartungen und wertet Praktiken aus, sondern legt großen Wert auf die Verpflichtung zur anhaltenden kontinuierlichen Verbesserung. Wir behalten uns zwar das Recht vor, die Geschäftstätigkeit mit Lieferanten, die unsere Anforderungen nicht vollständig erfüllen, zu beenden, ziehen es jedoch vor, als Partner und gutgläubig zusammenzuarbeiten, um die Ursachen anzugehen und nachhaltige Verbesserungen zu unterstützen. Zu diesem Zweck ist die vollständige Transparenz von Lieferanten unsere Mindestanforderung. Wir sind der Ansicht, dass Partnerschaften, die auf Transparenz und Zusammenarbeit beruhen, die einzige Möglichkeit sind, verantwortungsvolle und nachhaltige Praktiken zu fördern, von denen sowohl Arbeitnehmer als auch die Umwelt profitieren.

Diese Anleitung enthält allgemeine Informationen und Vorschläge, wie die Anforderungen von Tiffany einzuhalten sind, ist jedoch kein Ersatz für eine rechtliche Beratung. Es handelt sich hier um ein lebendiges Dokument und Tiffany behält sich das Recht vor, diese Anleitung auf Grundlage von Erfahrungen und aufkommenden guten Praktiken zu überarbeiten. Die offizielle Sprache dieses Dokuments ist Englisch.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Es wird keinerlei Garantie, Gewährleistung oder Zusicherung im Hinblick auf die Korrektheit oder Vollständigkeit dieser Anleitung oder anderer Dokumente oder Informationsquellen abgegeben, auf die in dieser Anleitung verwiesen wird. Diese Anleitung soll nicht die Anforderungen geltender globaler, nationaler, bundesstaatlicher oder lokaler Regierungsverordnungen, Gesetze, Vorschriften, Erlasse oder sonstige Anforderungen ersetzen, diesen nicht widersprechen oder sie anderweitig ändern und ändert, widerspricht oder ersetzt diese nicht. Dieses Dokument enthält nur allgemeine Anleitungen und ist nicht als vollständige und maßgebende Erklärung zu den darin behandelten Themen zu betrachten. Diese Anleitung soll keine rechtlich durchsetzbaren Pflichten oder Rechte schaffen, etablieren oder anerkennen und schafft, etabliert solche nicht bzw. erkennt solche nicht an.

Bei Fragen, Feedback oder Beschwerden kontaktieren Sie bitte das Team für verantwortungsvolle Beschaffung unter ResponsibleSourcing@Tiffany.com.

ANWENDUNG UND EINHALTUNG

Lieferanten sind dafür verantwortlich zu gewährleisten, dass der Kodex und die Anleitung im gesamten Geschäftsbetrieb verstanden und befolgt werden. Dementsprechend müssen Lieferanten den Kodex allen Arbeitnehmern in ihrer jeweiligen Landessprache zur Verfügung stellen. Lieferanten sind zudem dafür verantwortlich, dass genehmigte Unterauftragnehmer, die an der Lieferung von Waren oder Dienstleistungen an Tiffany beteiligt sind, diesen Kodex verstehen und befolgen.

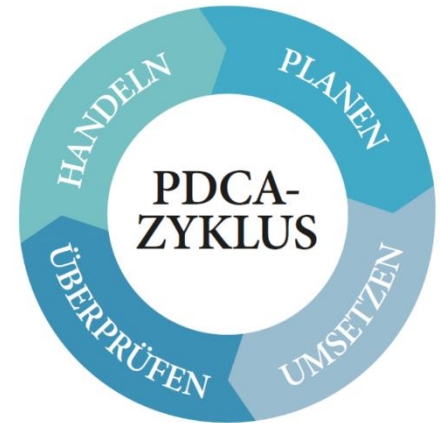
Von Lieferanten wird erwartet, ihre eigene Einhaltung des Kodex und der Anleitung zu überwachen. Es ist Tiffany oder seinen Vertretern jedoch gestattet, die Einrichtungen eines Lieferanten zu prüfen oder zu untersuchen, um eine Einhaltung zu verifizieren. Während dieser Besuche, die mit oder ohne Vorankündigung erfolgen können, muss es allen Mitarbeitern möglich sein, ohne Beisein der Geschäftsführung zu kommunizieren, ohne dass Repressalien angedroht werden.

Es ist Tiffanys Bestreben, sich gemeinsam mit seinen Lieferanten für eine beständige Verbesserung und die Stärkung der sozialen Verantwortung des Unternehmens einzusetzen. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, bestehende Abnahmeverträge zu stornieren, zukünftige Abnahmeverträge einzustellen oder unsere Beziehung zu einem Lieferanten zu beenden, wenn die Umstände dies erfordern.

MANAGEMENTSYSTEME

Um kontinuierlich lokale Gesetze, den Verhaltenskodex für Lieferanten von Tiffany sowie zugehörige in diesem Dokument dargelegte Erwartungen einzuhalten und deren Einhaltung zu demonstrieren, ist die Implementierung offizieller Managementsysteme unerlässlich. Tiffany versteht zwar, dass jeder Lieferant anders ist, jeder in seinem eigenen besonderen Kontext tätig ist und dass sich Lieferanten im Hinblick auf Größe und Zugang zu Ressourcen unterscheiden, aber für den anhaltenden Erfolg ist die Implementierung offizieller Managementsysteme dennoch unerlässlich. Tiffany erwartet sowohl die Implementierung eines Managementsystems sowie eine Verpflichtung zur anhaltenden und kontinuierlichen Verbesserung.

Der PDCA-Zyklus (auch Demingkreis genannt) ist ein iterativer vierphasiger Prozess für die Regulierung und kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Systemen. PDCA-Zyklus steht für den Zyklus „Plan Do Check Act“ (Planen Umsetzen Überprüfen Handeln). In der Planphase dieses vierphasigen Zyklus wird geplant, in der Umsetzungsphase wird gehandelt, in der Überprüfungsphase wird überwacht und in der Handlungsphase wird der Zweck verbessert. Dieser sich wiederholende Ansatz erfordert eine Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung durch Unternehmen, die Lösungen für alltägliche Probleme finden und testen möchten und diese Lösungen mithilfe dieses Zyklus verbessern möchten.



Unten finden Sie eine allgemeine Anleitung für die Methodik dieses bewährten Verfahrens:

PLANEN

Verpflichtung, Unterstützung und Verantwortung

- 1) Lieferanten müssen über eine Richtlinienverpflichtung verfügen, die von der höchsten Ebene ihres Unternehmens unterstützt wird, um alle Erwartungen des Verhaltenskodex für Lieferanten von Tiffany zu erfüllen. Dies umfasst insbesondere Geschäftsethik und Unternehmenssteuerung, Respekt der Menschen- und Arbeitsrechte, der Sicherheit und der Umwelt.
- 2) Lieferanten müssen eindeutig den/die internen Vertreter identifizieren, der/die dafür verantwortlich ist/sind, die Implementierung der Managementsysteme und der zugehörigen Programme sicherzustellen.
- 3) Managementteams, die für die Implementierung von Systemen verantwortlich sind, müssen mit angemessener Selbstständigkeit und Autonomie handeln und über angemessen zugewiesene und ausreichende Ressourcen verfügen.
- 4) Das leitende Management ist der anhaltenden und kontinuierlichen Verbesserung verpflichtet und hat die Implementierung der Richtlinien und Verfahren mindestens einmal pro Jahr zu überwachen und zu analysieren, um Lücken zu identifizieren.

Risikoeinschätzung

- Lieferanten müssen über einen Prozess zur Einschätzung der Menschenrechts-, Sicherheits- und Umweltrisiken verfügen, um negative geschäftliche, soziale und Umweltauswirkungen, die mit ihren Geschäftspraktiken zusammenhängen, zu identifizieren und zu klassifizieren. Die Komplexität der Risikoeinschätzung sollte in Abhängigkeit von der Größe Ihres Unternehmens, dem Risiko schwerwiegender Auswirkungen und der Art der Betriebstätigkeiten variieren. Risikoeinschätzungen sollten generell jedoch vier Schritte umfassen:
 - Bewertung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen in Verbindung mit allen Aspekten des Kodex, einschließlich Menschenrechte, Arbeit, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt;
 - Integration und Reaktion auf die Erkenntnisse durch Entwicklung von Richtlinien und Verfahren sowie zugehörigen Verantwortlichkeiten;
 - Verfolgung der als Reaktion ergriffenen Maßnahmen;
 - Kommunikation an maßgebliche Interessenvertreter, wie auf Auswirkungen reagiert wird.

Richtlinien

- Lieferanten müssen eine Richtlinie einführen, in der ihre Verpflichtung zu verantwortungsvollen Geschäftspraktiken dokumentiert wird, die von der leitenden Geschäftsführung unterstützt und Mitarbeitern aktiv kommuniziert wird. Eine Richtlinie ist eine Absichtserklärung und eine Erklärung der Richtung eines Unternehmens, formuliert von seinem leitenden Management. Richtlinien helfen einem Unternehmen, Verantwortung und erwartetes Verhalten im Zusammenhang mit

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

den Betriebstätigkeiten und dem Geschäft des Unternehmens zu definieren. Richtlinien dienen auch als Regeln und Leitlinien für die Entscheidungsfindung, um konsistentes Verhalten zu fördern und sollten:

- Eine Verpflichtung von ganz oben demonstrieren;
 - Soziale Verantwortung des Unternehmens und Unternehmenssteuerung für zentrale Risiken und Probleme etablieren;
 - Werte, Prinzipien und Absichten des Unternehmens kommunizieren;
 - Klare Erwartungen an Ihre Mitarbeiter und Geschäftspartner definieren und
 - Eine Plattform für detailliertere Verfahren und Praktiken schaffen.
- Das leitende Management sollte die wichtigsten Richtlinien regelmäßig offiziell überprüfen, um sicherzustellen, dass sie weiterhin mit den Prioritäten, Risiken und Zielen des Unternehmens in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechte, Gesundheit und Sicherheit sowie Umwelt im Einklang stehen. Lieferanten müssen ferner den Überprüfungsprozess, identifizierte Lücken sowie Änderungen einer Richtlinie, mit denen auf solche Lücken reagiert wird, dokumentieren.

UMSETZEN

Detaillierte Verfahren

- Lieferanten müssen sich bemühen, wenn angemessen detailliertere Standardbetriebsverfahren (Standard Operating Procedures, SOPs) und Arbeitsanweisungen (Work Instruction, WI) zu entwickeln und zu pflegen, um die Implementierung der genannten Richtlinien zu unterstützen. Offizielle Verfahren umfassen normalerweise folgende Komponenten:
 - Zweck: Der Zweck sollte die Absicht des Dokuments definieren und nicht mehr als einen oder zwei Sätze umfassen. Er muss jedoch ausreichend detailliert sein, damit Endbenutzer schnell erkennen können, womit sich das Dokument befasst, ohne dass weitere Einzelheiten angegeben werden.
 - Geltungsbereich: Der Geltungsbereich definiert, für wen oder was die Verfahren gelten. Viele SOPs geben nur an, wofür sie gelten, jedoch nicht, wofür sie nicht gelten. Es kann jedoch angemessen sein, beides anzugeben. Indem klar angegeben wird, für was und wen die Verfahren gelten und für was und wen nicht, geben Sie allen den gleichen Ausgangspunkt, um das Verfahren zu verstehen.
 - Referenzen und verbundene Dokumente: Bereitstellung von Dokumenten und Referenzen zusätzlich zu anderen SOPs oder von der Regierung ausgestellten Dokumenten, auf die in der SOP verwiesen wird, die benötigt werden, um die Verfahren zu verstehen und effektiv umzusetzen.
 - Definitionen: Klärung von Begriffen, mit denen Endbenutzer möglicherweise nicht vertraut sind und Erläuterung von verwendeten Abkürzungen.
 - Aufgaben und Zuständigkeiten: Definition der Rollen, die für die Ausführung von Aktivitäten innerhalb des Verfahrens verantwortlich sind.
 - Verfahren: Dies sind die eigentlichen Verfahren selbst. Jeder Schritt muss eindeutig mithilfe einfacher Sprache (wenn möglich) formuliert werden, um ein breites Verständnis der verantwortlichen Personen sicherzustellen.

Schulung und Bewusstsein

- Lieferanten müssen mit Managern und Mitarbeitern kommunizieren und sie hinsichtlich aller Aspekte von Werksrichtlinien, Verfahren und Programmen schulen, die für sie oder ihren Funktionsbereich gelten. Typische Kommunikationen und Schulungsmethoden umfassen unter anderem:
 - Orientierungsschulungen für neue Mitarbeiter sollten Richtlinien zu Löhnen, Arbeitsstunden und Zusatzleistungen, Disziplinarrichtlinien, Beschwerdemechanismen, Werksregeln etc. umfassen;
 - Gesundheits- und Sicherheitsschulung, zum Beispiel zur Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung, Evakuierung im Notfall, Brandschutz, Handhabung von Chemikalien, Maschinensicherheit etc.;
 - Poster und Schilder in der Landessprache der Mitarbeiter;
 - Tägliche, wöchentliche und monatliche Bekanntmachungen;
 - Persönliche Schulungen und Diskussionen.

ÜBERPRÜFEN

Messung

- Lieferanten müssen auf fortlaufender Basis die Effektivität ihrer Richtlinien zum Managementsystem, ihre Verfahren und die Leistung der Mitarbeiter messen, um eine kontinuierliche Verbesserung zu ermöglichen. Beispiele für Messinstrumente könnten zum Beispiel Folgende umfassen:
 - Externe Prüfung;

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Offizielle und inoffizielle interne Prüfung;
- Umfragen unter Mitarbeitern und Management;
- Umfragen unter Kunden und anderen Interessenvertretern;
- Messung und Verfolgung von Metriken (Energieverbrauch, Abfallbeseitigung, Recycling);
- Fluktuationsraten von Mitarbeitern;
- Monatliche Verletzungen und Unfälle (Art, Schwere und Häufigkeit).

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

HANDELN

Ursachenanalyse und vorbeugender Maßnahmenplan

- Lieferanten müssen über einen Prozess zur Untersuchung von Ursachen verfügen, die zu einer effektiven Lösung führt, sowie sofortige und/oder vorbeugende Maßnahmen ergreifen, um auf identifizierte Probleme der Nichteinhaltung oder auf andere leistungsbezogenen Probleme zu reagieren. Maßnahmen, mit denen nur auf die offensichtlichsten oder sichtbarsten Aspekte eines Problems reagiert wird, sind häufig nicht angemessen, um das Problem langfristig zu beheben. Eine Ursache ist der zugrundeliegende Grund bzw. die zugrundeliegenden Gründe, aus dem/denen ein Problem aufgetreten ist und wenn man das Problem beheben will, muss man die Ursache verstehen. Ursachen lassen sich generell auf eine oder zwei der Folgenden eingrenzen:
 - Mangel an Richtlinien und schriftlichen Verfahren
 - Schlechte Implementierungspraktiken
 - Mangel an Verpflichtung der Geschäftsleitung
 - Nicht ausreichende Kenntnisse bzw. unzureichendes Bewusstsein
 - Mangel an Verantwortung
 - Kein Prozess zur Sicherstellung der anhaltenden Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung
- Ein sinnvoller Ansatz für die Identifikation einer Ursache ist als „5 Warums“ bekannt. Diese Methode umfasst ganz einfach, ein paar Mal hintereinander „warum“ zu fragen, um zur Ursache des Problems vorzudringen. Nach der Identifikation der Ursache eines bestimmten Problems ist es wichtig, dass ein klarer Maßnahmenplan dokumentiert wird, der sich sowohl mit kurzfristigen als auch langfristigen vorbeugenden Maßnahmen befasst. Solche Pläne sollten folgende Komponenten enthalten:
 - Zuständigkeit: Auswahl einer zuständigen und verantwortlichen Person, die die Implementierung sofortiger und vorbeugender Maßnahmen sicherstellt. Zuständige Personen müssen über die entsprechenden Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen und eine angemessene Führungsposition innehaben, um den Plan zu implementieren und müssen von der leitenden Geschäftsführung unterstützt werden.
 - Zeitrahmen: Es sollte ein Zeitrahmen definiert werden, der aggressive, jedoch realistische Fristen enthält, bis wann Maßnahmen abgeschlossen sein müssen, sowie Zwischenschritte und Maßnahmen, um den Fortschritt zu gewährleisten.
 - Kommunikation: Wenn angemessen, sollten interessierte Interessenvertreter wie Arbeitnehmer, Vorgesetzte, Manager und Kunden über Fortschritte informiert werden.

Dokumentenkontrolle und Führen von Aufzeichnungen

- Lieferanten müssen ihre Managementsysteme dokumentieren, um eine konsistente und korrekte Implementierung zu unterstützen und müssen konsistente Aufzeichnungen führen, um die Einhaltung der Regeln zu demonstrieren und eine kontinuierliche Verbesserung zu ermöglichen.
- Aufbewahrung von Dokumenten:
 - Lieferanten müssen alle Dokumentation aufbewahren, die erforderlich ist, um die Einhaltung des Kodex und der Erwartungen der Anleitung zu demonstrieren. Diese Dokumentation muss auf dem Gelände des Lieferanten aufbewahrt werden und so organisiert sein, dass sie leicht identifizierbar und für Tiffany oder benannte Vertreter leicht zugänglich ist.
 - Lieferanten müssen sicherstellen, dass Dokumente für einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten oder im Einklang mit lokalen gesetzlichen Vorschriften aufbewahrt werden (der längere Zeitraum ist maßgeblich).

Überwachung und Bewertung

- Auf Aufforderung unterwerfen sich Lieferanten und kooperieren Lieferanten mit Tiffany und/oder mit dritten Vertretern, die mit oder ohne Vorankündigung die Einhaltung des Kodex und der in diesem Dokument dargelegten geltenden Erwartungen der Anleitung sowie geltender Ländergesetze überprüfen.
- Das Unterwerfen zur Überprüfung und Überwachung umfasst:
 - Prüfern oder anderen von Tiffany benannten Vertretern physischen Zugang zum Fertigungsgelände sowie zu Räumlichkeiten gewähren, an denen sich einschlägige Dokumente befinden. Wenn für die Bestimmung des tatsächlichen Status von Arbeitsbedingungen auf dem Gelände erforderlich, kann dies Arbeitsbereiche umfassen, zu denen Besucher aus Sicherheitsgründen oder aus Gründen des geistigen Eigentums generell nur eingeschränkten Zugang haben.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Mitarbeitern des Lieferanten zum Zwecke vertraulicher Überprüfungsinterviews uneingeschränkten Zugang ermöglichen. Lieferanten dürfen Mitarbeiter im Zusammenhang mit Prüfungen oder Überprüfungsbesuchen nicht bezüglich potenzieller Fragen von Prüfern „coachen“ oder Mitarbeiter beeinflussen oder Vergeltung gegen Mitarbeiter üben und
- Dokumentation zur Verfügung stellen, die benötigt wird, um die Einhaltung des Kodex nachzuweisen oder die gemäß geltenden Landesgesetzen aufbewahrt werden muss.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Transparenz

- Lieferanten müssen im Hinblick auf die Implementierung des Kodex, der Anleitung und der Ländergesetze sowie im Hinblick auf deren Einhaltung vollständig transparent (offen und ehrlich) sein. Dokumentation muss in ursprünglichem/unverändertem Zustand aufbewahrt werden. Informationen und Dokumente dürfen nicht gefälscht oder falsch dargestellt werden. Zum Beispiel ist es Lieferanten untersagt, „doppelte Bücher“ zu führen, die falsche oder irreführende Informationen zu Gehältern oder Arbeitsstunden enthalten und Prüfern diese Bücher zu zeigen.

GESCHÄFTSINTEGRITÄT

IM GESAMTEN GESCHÄFTSBETRIEB SIND DIE HÖCHSTEN INTEGRITÄTSSTANDARDS EINZUHALTEN. DIE LIEFERANTEN MÜSSEN IHR GESCHÄFT ETHISCH EINWANDFREI FÜHREN UND ALLE GESCHÄFTLICHEN TRANSAKTIONEN MÜSSEN TRANSPARENT UND KORREKT IN DEN GESCHÄFTSBÜCHERN UND -AUFZEICHNUNGEN DOKUMENTIERT SEIN. LIEFERANTEN MÜSSEN ÜBER EINE RICHTLINIE VERFÜGEN, DIE GESCHÄFTSINTEGRITÄT VORSCHREIBT.

- 1) Im gesamten Geschäftsbetrieb sind die höchsten Integritätsstandards einzuhalten.
- 2) Die Lieferanten müssen ihr Geschäft ethisch einwandfrei führen und alle geschäftlichen Transaktionen müssen transparent und korrekt in den Geschäftsbüchern und -aufzeichnungen dokumentiert sein.
- 3) Lieferanten müssen über eine Richtlinie verfügen, die Geschäftsintegrität vorschreibt.
- 4) Lieferanten müssen bei Online-Bewertungen, die im Namen von Tiffany durchgeführt werden, vollständig transparent und ehrlich sein. Dies umfasst die Gewährung des vollständigen Zugangs zu Produktionsstätten, Unterlagen und Mitarbeitern für vertrauliche Interviews.
- 5) Arbeiten oder Teile von Arbeiten an Waren oder Dienstleistungen von Tiffany dürfen nicht ohne vorherige ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Tiffany und der Bescheinigung der Einhaltung dieses Kodex durch den Unterauftragnehmer per Unterauftrag vergeben werden.

EINHALTUNG GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

LIEFERANTEN MÜSSEN ALLE ANWENDBAREN GESETZE, BESTIMMUNGEN UND VORSCHRIFTEN EINHALTEN, DARUNTER SOLCHE ZU ARBEIT, GESUNDHEIT UND SICHERHEIT, MENSCHENRECHTEN, UMWELTSCHUTZ UND KORRUPTION UND BESTECHUNG. ZUDEM MÜSSEN SIE ÜBER EINEN PROZESS VERFÜGEN, UM DIESE GESETZE, BESTIMMUNGEN UND VORSCHRIFTEN ZU IDENTIFIZIEREN, ZU ÜBERWACHEN UND ZU VERSTEHEN. FÜR DEN FALL, DASS DIESER VERHALTENSKODEX VON DER LOKALEN GESETZGEBUNG ABWEICHT, IST DER HÖHERE STANDARD MAßGEBLICH.

- 1) Lieferanten müssen alle anwendbaren Gesetze, Bestimmungen und Vorschriften einhalten, darunter solche zu Arbeit, Gesundheit und Sicherheit, Menschenrechten, Umweltschutz und Korruption und Bestechung. Zudem müssen sie über einen Prozess verfügen, um diese Gesetze, Bestimmungen und Vorschriften zu identifizieren, zu überwachen und zu verstehen.
- 2) Für den Fall, dass dieser Verhaltenskodex von der lokalen Gesetzgebung abweicht, ist der höhere Standard maßgeblich.

MASSNAHMEN GEGEN KORRUPTION, BESTECHUNG UND FINANZVERGEHEN

LIEFERANTEN DÜRFEN SICH IN KEINER WEISE AN KORRUPTEN PRAKTIKEN WIE BESTECHUNG, ERPRESSUNG, UNTERSCHLAGUNG, BETRUG, GELDWÄSCHE ODER AN GESCHÄFTEN, DIE IN ZUSAMMENHANG MIT TERRORISTISCHEN AKTIVITÄTEN ODER BEWAFFNETEN KONFLIKTEN STEHEN, BETEILIGEN. LIEFERANTEN DÜRFEN NICHT GEGEN DEN UNITED STATES FOREIGN CORRUPT PRACTICES ACT (FCPA) ODER GEGEN ANDERE ANWENDBARE GESETZE ZUR BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION ODER BESTECHUNG VERSTOßEN. ES MUSS VERFAHREN ZUR ÜBERWACHUNG UND DURCHSETZUNG GEBEN UM DIE EINHALTUNG DER GELTENDEN GESETZE GEGEN KORRUPTION UND BESTECHUNG ZU GEWÄHRLEISTEN.

- 1) Lieferanten dürfen sich in keiner Weise an korrupten Praktiken wie Bestechung, Erpressung, Unterschlagung, Betrug, Geldwäsche oder an Geschäften, die in Zusammenhang mit terroristischen Aktivitäten oder bewaffneten Konflikten stehen, beteiligen.
- 2) Lieferanten dürfen nicht gegen den United States Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder gegen andere anwendbare Gesetze zur Bekämpfung von Korruption oder Bestechung verstoßen.
- 3) Verfahren zur Überwachung und Durchsetzung müssen vorhanden sein, um die Einhaltung der geltenden Gesetze gegen Korruption und Bestechung zu gewährleisten.
- 4) Konkret ist es Lieferanten untersagt, Beamten oder Mitarbeitern von Regierungen, Regierungsbehörden, politischen Parteien, öffentlichen internationalen Organisationen oder Kandidaten für ein politisches Amt oder einem direkten Familienangehörigen dieser Personen Dinge von Wert (einschließlich Reisen, Geschenke, Bewirtungsausgaben, wohlthätige Spenden oder andere Gefallen) anzubieten, zu bezahlen oder bereitzustellen, um Handlungen oder Entscheidungen des

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Beamten, Mitarbeiter oder Kandidaten unrechtmäßig zu beeinflussen oder die Interessen von Tiffany in jeglicher Hinsicht zu fördern.

- 5) Lieferanten müssen diese Erwartungen sowie vertragliche Verpflichtungen mit Tiffany einhalten und in ihrer gesamten Lieferkette die gleichen Standards anwenden.

FREIWILLIGKEIT DES BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSES

ALLE ARBEITNEHMER MÜSSEN DIE MÖGLICHKEIT HABEN, IHR BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS OHNE BEDROHUNG ODER NÖTIGUNG ZU VERLASSEN. LIEFERANTEN DÜRFEN KEINE ZWANGSARBEITER, IN WELCHER FORM AUCH IMMER, BESCHÄFTIGEN ODER PERSONEN IN IRGEND EINER WEISE ZUR WEITERBESCHÄFTIGUNG NÖTIGEN, WIE ETWA DADURCH, DASS ARBEITNEHMER ZUR ZAHLUNG VON EINSTELLUNGSPROVISIONEN VERPFLICHTET SIND ODER IHRE PERSÖNLICHEN ODER REISEDOKUMENTE EINBEHALTEN WERDEN. LIEFERANTEN MÜSSEN DIE BEZIEHUNGEN MIT PERSONAL- ODER LEIHARBEITSAGENTUREN IN BEZUG AUF DIE GEFAHR VON MENSCHENHANDEL UND GELTENDEN GESETZEN GEGEN SKLAVEREI HIN ÜBERWACHEN.

- 1) Alle Arbeitnehmer müssen die Möglichkeit haben, ihr Beschäftigungsverhältnis ohne Bedrohung oder Nötigung zu verlassen.
- 2) Lieferanten dürfen keine Zwangsarbeiter, in welcher Form auch immer, beschäftigen oder Personen in irgendeiner Weise zur Weiterbeschäftigung nötigen, wie etwa dadurch, dass Arbeitnehmer zur Zahlung von Einstellungsprovisionen verpflichtet sind oder ihre persönlichen oder Reisedokumente einbehalten werden.
- 3) Lieferanten müssen die Anforderungen der Ländergesetze im Hinblick auf den Einsatz von Arbeitsverträgen einhalten, einschließlich Anforderungen, dass Mitarbeiter einen schriftlichen Arbeitsvertrag haben müssen, sowie Anforderungen im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Laufzeit und/oder Verlängerung solcher Arbeitsverträge.
- 4) Lieferanten müssen die im Arbeitsvertrag des Mitarbeiters dargelegten Bedingungen vollständig erläutern. Verträge müssen in der Sprache des Mitarbeiters verfasst werden und allen Parteien ist ein Exemplar vorzulegen.
- 5) Lieferanten dürfen ihre gesetzlichen Pflichten, die infolge des regulären Beschäftigungsverhältnisses entstehen, nicht mithilfe des übermäßigen Einsatzes von temporären oder befristeten Verträgen mit kurzer Laufzeit umgehen.
- 6) Lieferanten müssen die Beziehungen mit Personal- oder Leiharbeitsagenturen in Bezug auf die Gefahr von Menschenhandel und geltenden Gesetzen gegen Sklaverei hin überwachen.
- 7) Wenn zutreffend, dürfen Lieferanten nur rechtlich genehmigte/registrierte Arbeitsagenturen im Einklang mit Landesgesetzen einsetzen.
- 8) Während des Auswahl- und Rekrutierungsprozesses müssen die Gefahren von Menschenhandel innerhalb des Unternehmens, bei Lieferanten und Auftragnehmern, einschließlich Personalagenturen, ausgewertet werden.
- 9) Wenn praktikabel, werden Lieferanten aufgefordert, ausländische Arbeitnehmer direkt einzustellen und den Einsatz von Arbeitsagenturen oder anderen Dritten bei der Rekrutierung und dem Management von Arbeitnehmern zu minimieren.
- 10) Lieferanten müssen relevante Mitarbeiter hinsichtlich der Identifikation und dem Umgang mit Gefahren von Menschenhandel in ihrem eigenen Unternehmen und ihrer Lieferkette schulen.
- 11) Mitarbeiter dürfen nicht verpflichtet werden, als Bedingung für ihre Beschäftigung ihre originalen Ausweispapiere (zum Beispiel Pässe, Reise- oder Aufenthaltsgenehmigungen, nationale IDs oder Zeugnisse) oder persönliche Gegenstände bei ihrem Arbeitgeber, ihrer Arbeitsagentur oder einem anderen Dritten zu hinterlegen.
- 12) Lieferanten müssen Mitarbeitern gestatten, sich während der Arbeitszeiten frei in den ihnen zugewiesenen Arbeitsräumen zu bewegen, einschließlich des Zugangs zu Trinkwasser und Toilettenanlagen.
- 13) Lieferanten müssen Praktiken und Kontrollen einführen, um sicherzustellen, dass Arbeitnehmer Anspruch auf Essens- und Ruhepausen haben, während derer sie aller Arbeitspflichten enthoben sind und es ihnen freisteht, die Anlage oder den Arbeitsbereich zu verlassen. Lieferanten, die Schlafsäle oder andere Unterkünfte für Mitarbeiter, einschließlich ihrer Familien, bereitstellen, müssen Sicherheitspraktiken, einschließlich Richtlinien zu Ausgangssperren, klar kommunizieren. Ausgangssperren müssen angemessen sein und ausreichend Zeit bieten, um sich außerhalb der Arbeitszeiten zu entspannen und privaten Aktivitäten nachzugehen.

Ausländische Migrationsarbeiter

Für Mitarbeiter in der Lieferkette, die rekrutiert werden, in ein anderes Land auszuwandern, um eine Arbeit zu finden:

- 1) Vor Beginn der Beschäftigung müssen Arbeitsverträge besprochen und abgeschlossen werden, in denen ausdrücklich die Beschäftigungsbedingungen, einschließlich aller Gehälter und Zusatzleistungen, angegeben sind.
- 2) Lieferanten müssen alle notwendigen und rechtlich zulässigen Gebühren für die Eignung zur Anstellung des entsendenden oder empfangenden Landes bezahlen, einschließlich Rekrutierungsgebühren, Gebühren von Vermittlungsagenturen, Gebühren für Pässe oder andere visabezogene Kosten. Diese Gebühren dürfen niemals durch Pfändungen, Abgaben, Anzahlungen, Bürgschaftsgelder oder anderweitig vom Gehalt abgezogen werden. Wenn es nicht möglich ist, die Agenturgebühren und andere Gebühren im Hinblick auf die Eignung zur Anstellung im Voraus zu bezahlen oder wenn

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

vorstehende Gebühren gemäß Gesetz vom ausländischen Arbeitnehmer bezahlt werden müssen, haben die Lieferanten dem Mitarbeiter solche Gebühren unverzüglich und vollständig innerhalb von einem Monat nach Ankunft des Mitarbeiters zu erstatten.

- 3) Lieferanten müssen alle Flug-/Transportkosten für die Aufnahme der Arbeit übernehmen, einschließlich Ausreise- und Einreisesteuern und Gebühren für die Rekrutierung ausländischer Arbeitnehmer.
- 4) Lieferanten müssen Versicherungskosten übernehmen, die für ausländische Arbeitnehmer entweder im entsendenden oder empfangenden Land vorgeschrieben sind, einschließlich Krankenversicherungskosten.
- 5) Lieferanten müssen alle Flug-/Transportkosten für die Rückreise übernehmen, einschließlich Ausreise- und Einreisesteuern und Gebühren für die Rekrutierung ausländischer Arbeitnehmer, es sei denn, der Mitarbeiter:
 - Wird aufgrund von illegalem Verhalten entlassen;
 - Erhält eine andere rechtliche Beschäftigung im Land;
 - In Fällen, in denen der Mitarbeiter sein Beschäftigungsverhältnis freiwillig vor Ablauf der Beschäftigungsdauer kündigt, müssen Lieferanten die Transportkosten auf Grundlage der Bedingungen des Arbeitsvertrags oder lokalen gesetzlichen Anforderungen anteilig übernehmen;
- 6) Lieferanten haben sicherzustellen, dass die im schriftlichen Arbeitsvertrag des Mitarbeiters dargelegten Bedingungen vor Abreise aus ihrem Heimatland vollständig erläutert werden, einschließlich spezifischer Beschäftigungsbedingungen und Kündigungsgründe.
- 7) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Arbeitsverträge auf eine Weise formuliert sind, dass sie im empfangenden Land rechtlich durchsetzbar sind und dass sie in der Sprache des Mitarbeiters verfasst sind.
- 8) Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle Mitarbeiter vor Verlassen ihres Herkunftslandes ein Exemplar des Arbeitsvertrags erhalten. Verträge dürfen dem Mitarbeiter nicht zur Unterschrift am Flughafen vorgelegt werden.

Externe Arbeit

- 1) Lieferanten verpflichten sich, dass alle für Tiffany auszuführenden Fertigungsarbeiten an der Anlage des Lieferanten oder an einem anderen von Tiffany genehmigten Standort ausgeführt werden. Lieferanten müssen sicherstellen, dass Arbeitnehmer solche Arbeiten nicht an Anlagen oder Standorten ausführen, die nicht von Tiffany genehmigt wurden.
- 2) Tiffany untersagt streng die Vergabe von Unteraufträgen für unsere Produktion, ist sich jedoch auch bewusst, wie wichtig handwerkliche und externe Arbeiter in aller Welt sind und welche historische Bedeutung sie haben. Es kann jedoch überaus komplex sein, sich mit gesellschaftlichen Bedingungen im Zusammenhang mit externen Arbeitnehmern zu befassen. In Anbetracht der besonderen Umstände der externen Arbeit müssen Mitarbeiter mindestens:
 - Die vorherige Genehmigung von Tiffany einholen
 - Geltende Gesetze und Vorschriften in Bezug auf die externe Arbeit einhalten
 - Die Struktur/Lieferkette von Unterauftragnehmern und Zwischenhändlern zwischen den Lieferanten und den externen Arbeitnehmern sowie die Aktivitäten, die diese ausführen, aufzeigen und dokumentieren
 - Wenn möglich die Anzahl dieser Zwischenhändler reduzieren
 - Standortbesuche an den Arbeitsorten der externen Arbeitnehmer durchführen und dokumentieren
 - Folgende Dokumentation in Bezug auf jeden externen Arbeitnehmer aufbewahren:
 - Alter, Name und Kopie eines Lichtbildausweises
 - Gehaltsunterlagen
 - Aufzeichnungen von Arbeitsstunden (für stündlich bezahlte Arbeitnehmer)
 - Verträge/Bedingungen
 - Bewertungen und Schulungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit
 - Beschreibung der Art der Arbeit, die sie ausführen
 - Die genaue Adresse, wo die Arbeit ausgeführt wurde
 - Erklärung jedes Arbeitnehmers in Bezug auf den Nicht-Einsatz von Kinderarbeit oder der Hilfe von nicht registrierten Familienmitgliedern
 - Erklärung der Anzahl aller Kinder (unter dem gesetzlichen erwerbsfähigen Alter) im Haushalt des Arbeitnehmers.
 - Andere rechtlich vorgeschriebene Dokumente
 - Folgendes ist zu dokumentieren und allen externen Arbeitnehmern sowie Zwischenhändlern zu kommunizieren:

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Wie externe Arbeitnehmer bezüglich Arbeitsvereinbarungen direkt mit der Fabrik oder dem koordinierenden Vertreter kommunizieren können
- Ihre rechtlichen Beschäftigungsrechte, einschließlich Zusatzleistungen, auf die sie möglicherweise Anspruch haben, einschließlich Sozialversicherung, Krankenversicherung, Urlaub etc.
- Berechnungsmethode des Stücklohns und wie sie bestimmt wurde
- Durchführung einer Arbeitsablaufstudie, um sicherzustellen, dass der Stücklohn korrekt definiert wurde und mindestens dem Mindestlohn entspricht sowie zur Bestimmung geschätzter Arbeitsstunden.
- Bereitstellung aller notwendigen Produktions- und Sicherheitsausrüstung

KINDERARBEIT

LIEFERANTEN DÜRFEN KEINE PERSONEN IM ALTER VON UNTER 15 JAHREN, IM SCHULPFLICHTIGEN ALTER, UNTER DEM FÜR EINE BESCHÄFTIGUNG IM JEWEILIGEN LAND VORGESCHRIEBENEN GESETZLICHEN MINDESTALTER ODER DEM GEMÄß DEN IAO-STANDARDS ZULÄSSIGEN MINDESTALTER BESCHÄFTIGEN, JE NACHDEM, WELCHER STANDARD AM HÖCHSTEN IST.

- 1) Lieferanten dürfen keine Personen im Alter von unter 15 Jahren, im schulpflichtigen Alter, unter dem für eine Beschäftigung im jeweiligen Land vorgeschriebenen gesetzlichen Mindestalter oder dem gemäß den IAO-Standards zulässigen Mindestalter beschäftigen, je nachdem, welcher Standard am höchsten ist.
- 2) Lieferanten müssen über angemessene Personalsysteme und -praktiken verfügen, um zu überprüfen, dass jeder Mitarbeiter die Anforderung an das Mindestalter erfüllt. Solche Systeme und Praktiken umfassen eine schriftliche Einstellungsrichtlinie, die Schulung von einstellenden Mitarbeitern, die Anforderung eines „Altersnachweises“ zum Zeitpunkt der Einstellung und das Führen von Aufzeichnungen.
- 3) Lieferanten müssen angemessene Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass solche Altersnachweise korrekt und vollständig sind. In Fällen, in denen Altersnachweise nicht zuverlässig oder nicht verfügbar sind, müssen Lieferanten andere Möglichkeiten finden, das Alter des Mitarbeiters zu überprüfen und zu dokumentieren. Beispiele hierfür sind die Kopie eines Schulzeugnisses mit „offizielltem Stempel“ oder eine eidesstattliche Erklärung des lokalen Regierungsvertreters.
- 4) Lieferanten müssen Richtlinien und Verfahren für den Umgang mit entdeckten minderjährigen Mitarbeitern entwickeln, dokumentieren und aufrechterhalten.
- 5) Die Verfahren für den Umgang mit minderjährigen Mitarbeitern müssen mindestens folgende Bestimmungen enthalten: Wenn festgestellt wird, dass ein Lieferant Mitarbeiter unter dem gesetzlichen Mindestalter beschäftigt, hat der Lieferant im Einklang mit den besten Interessen des Mitarbeiters und im Rahmen der Anforderungen lokaler Gesetze Folgendes zu tun:
 - Entfernung des minderjährigen Mitarbeiters vom Arbeitsplatz;
 - Bereitstellung von finanzieller oder sonstiger Unterstützung, um es dem minderjährigen Mitarbeiter zu ermöglichen, bis zum Erreichen des gesetzlichen erwerbsfähigen Alters die Schule zu besuchen und die Schulpflicht zu absolvieren;
 - Wenn der minderjährige Mitarbeiter Dokumentation vorlegen kann, dass er für die Schule oder ein Berufsausbildungsprogramm registriert ist und die Schule besucht bzw. an einem Berufsausbildungsprogramm teilnimmt, müssen die Lieferanten dem minderjährigen Mitarbeiter weiterhin sein Grundgehalt zahlen, bis er entweder die Schule/Ausbildung abgeschlossen hat oder das gesetzliche erwerbsfähige Alter erreicht hat;
 - Wenn der minderjährige Mitarbeiter das Alter erreicht, zu dem es ihm gesetzlich gestattet ist zu arbeiten, muss ihm die Gelegenheit gegeben werden, erneut bei den Lieferanten eingestellt zu werden, sofern dies unter den Umständen angemessen ist.
- 6) Lieferanten müssen sicherstellen, dass bereitgestellte Kinderbetreuung oder Betreuungseinrichtungen, wenn diese rechtlich auf dem gleichen Gelände sein dürfen, klar von Produktionsbereichen getrennt sind.

JUGENDLICHE ARBEITNEHMER

LIEFERANTEN MÜSSEN SICHERSTELLEN, DASS JUGENDLICHE ARBEITNEHMER (ZWISCHEN DEM OBEN BESCHRIEBENEN MINDESTALTER UND 18 JAHREN) UNTER GENAU DEFINIERTEN UMSTÄNDEN EINGESTELLT WERDEN, WIE BEISPIELSWEISE IM RAHMEN VON AUSBILDUNGSPROGRAMMEN, DIE DER GESUNDHEIT, SICHERHEIT ODER DEN MORALVORSTELLUNGEN VON JUNGEN ARBEITNEHMERN NICHT SCHADEN, UND DASS SIE DIE GELTENDEN GESETZE BEFOLGEN.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- 1) Lieferanten müssen sicherstellen, dass jugendliche Arbeitnehmer (zwischen dem oben beschriebenen Mindestalter und 18 Jahren) unter genau definierten Umständen eingestellt werden, wie beispielsweise im Rahmen von Ausbildungsprogrammen, die der Gesundheit, Sicherheit oder den Moralvorstellungen von jungen Arbeitnehmern nicht schaden, und dass sie die geltenden Gesetze befolgen.
- 2) Lieferanten müssen, wenn gemäß lokalen Gesetzen vorgeschrieben, sicherstellen, dass alle jugendlichen Arbeitnehmer bei den zuständigen Behörden registriert sind und alle maßgeblichen Gesundheitschecks durchgeführt wurden.
- 3) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter unter 18 Jahren nicht gefährlichen Arbeitsbedingungen ausgesetzt werden, die die Gesundheit, Sicherheit oder Moral des Mitarbeiters gefährden könnten. Beispiele hierfür sind die Arbeit mit oder in der Nähe von gefährlichen Chemikalien, die Arbeit mit gefährlichen Maschinen, Nacharbeit oder anderweitige gemäß Landesgesetzen definierte Arbeit.
- 4) Lieferanten müssen über einen Prozess zur Identifizierung von Arbeitsaufgaben verfügen, bei denen es sich um gefährliche Arbeit handeln kann.
- 5) Lieferanten dürfen jugendlichen Arbeitnehmern nicht gestatten, Überstunden zu machen.
- 6) Berufsausbildung, Praktika, technische Ausbildung oder Arbeit in Schulen ist zulässig, wenn solche Arbeit im Einklang mit lokalen Gesetzen ausgeführt wird und wenn solche Arbeit Bestandteil ist von:
 - einem Ausbildungskurs oder einer Schulung, für den/die eine Schule oder Ausbildungseinrichtung die Hauptverantwortung trägt;
 - einem Ausbildungsprogramme, das hauptsächlich oder vollständig innerhalb eines Unternehmens stattfindet,
 - in dem das Programm von der zuständigen Behörde genehmigt wurde;
 - oder einem Anleitungs- oder Orientierungsprogramm, das bei der Berufswahl oder bei der Auswahl eines Ausbildungsgangs helfen soll.
- 7) Das Unternehmen muss die Schüler/Studenten direkt und nicht über einen Beauftragten oder eine Schule bezahlen, sofern gemäß lokalen Gesetzen zulässig und/oder im Einklang mit Angaben im Vertrag (wenn zutreffend).

ARBEITSZEITEN

LIEFERANTEN MÜSSEN DIE LOKALE GESETZGEBUNG EINHALTEN UND SICH DAFÜR EINSETZEN, DIE IAO-STANDARDS ZU BEFOLGEN, DIE GEWÄHRLEISTEN SOLLEN, DASS ARBEITNEHMER KEINE ÜBERLANGEN WOCHENARBEITSZEITEN LEISTEN. ES MÜSSEN MINDESTENS REGULÄRE ALS AUCH ÜBERSTUNDEN BERÜCKSICHTIGT WERDEN, UND ALLEN ARBEITNEHMERN MUSS INNERHALB VON SIEBEN TAGEN EIN FREIER TAG ZUSTEHEN. DIE ARBEITSSTUNDEN SIND JEDERZEIT KORREKT UND TRANSPARENT ZU DOKUMENTIEREN.

- 1) Lieferanten müssen die lokale Gesetzgebung einhalten und sich dafür einsetzen, die IAO-Standards zu befolgen, die gewährleisten sollen, dass Arbeitnehmer keine überlangen Arbeitszeiten leisten.
- 2) Es müssen mindestens reguläre als auch Überstunden berücksichtigt werden, und allen Arbeitnehmern muss innerhalb von sieben Tagen ein freier Tag zustehen.
- 3) Die Arbeitsstunden sind jederzeit korrekt und transparent zu dokumentieren und Lieferanten müssen solche Aufzeichnungen für einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten aufbewahren.
- 4) Lieferanten müssen über ein zuverlässiges Zeiterfassungssystem verfügen, das es Mitarbeitern gestattet, die Zeit aufzuzeichnen, zu der sie jeden Tag mit der Arbeit beginnen und ihre Arbeit beenden. Das System muss außerdem die gesamten Arbeitsstunden, einschließlich regulärer und Überstunden, dokumentieren. In Ländern, in denen dies gesetzlich vorgeschrieben ist, wird die Start- und Endzeit von Essenspausen aufgezeichnet. In allen anderen Ländern wird die Aufzeichnung von Essenszeiten empfohlen, ist jedoch nicht vorgeschrieben und gilt vielmehr als bewährtes Verfahren.
- 5) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter routinemäßig selbst ihre Arbeitsstunden im entsprechenden Zeiterfassungssystem aufzeichnen.
- 6) Lieferanten müssen Mitarbeiter mindestens 24 Stunden im Voraus über Änderungen der Arbeitsstunden informieren (z. B. von normaler Schichtarbeit zum Mehrschichtbetrieb und Schichtrotation).
- 7) Die normale Arbeitswoche, ausschließlich Überstunden, hat nicht mehr als 48 Stunden oder lokale rechtliche Beschränkungen zu übersteigen (der strengere Standard ist maßgeblich).
- 8) Lieferanten müssen sicherstellen, dass die Summe der normalen Arbeitsstunden und Überstunden nicht tägliche, wöchentliche oder monatliche gesetzliche Grenzen überschreitet, sofern nicht anderweitig in einem Tarifvertrag festgelegt.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- 9) Lieferanten müssen sicherstellen, dass für Überstundenarbeit dokumentierte, freiwillige Systeme eingesetzt werden.
- 10) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter, die sich weigern, Überstunden zu leisten, nicht bestraft werden und dass keine Vergeltung gegen sie geübt wird. Verpflichtende Überstunden sind nur akzeptabel, wenn dies gemäß geltenden Gesetzen oder Tarifverträgen zulässig und eindeutig in Beschäftigungsvereinbarungen oder Arbeitsverträgen dargelegt ist. Im Falle verpflichtender Überstunden ist eine Vorankündigung von mindestens 24 Stunden erforderlich.
- 11) Lieferanten müssen Mitarbeitern bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden mindestens eine ununterbrochene Arbeitspause von mindestens 30 Minuten oder eine Pause im Einklang mit Vorgaben lokaler Gesetze einräumen (der höhere Standard ist maßgeblich).

LÖHNE UND SOZIALLEISTUNGEN

LIEFERANTEN WERDEN DAZU AUFGERUFEN, EINE REGULÄRE ARBEITSWOCHE SO ZU ENTLOHNEN, DASS DAMIT DIE GRUNDBEDÜRFNISSE DER ARBEITNEHMER ABGEDECKT WERDEN UND DIESE DARÜBER HINAUS EIN FREI VERFÜGBARES EINKOMMEN HABEN. ALS MINDESTMAß SOLLEN DIE LIEFERANTEN DIE GELTENDE GESETZGEBUNG IN BEZUG AUF LOHN UND ÜBERSTUNDENVERGÜTUNG UND ZAHLUNG VON SOZIALLEISTUNGEN, EINSCHLIEßLICH FEIERTAGE, URLAUB UND GESETZLICHE ABFINDUNGEN, BEFOLGEN. LIEFERANTEN MÜSSEN FÜR JEDEN ZAHLUNGSZEITRAUM LOHNABRECHNUNGEN AUSHÄNDIGEN. ÜBERSTUNDEN MÜSSEN GEMÄß DEN JEWEILS GESETZLICH VORGESCHRIEBENEN SÄTZEN VERGÜTET WERDEN. WENN DIESBEZÜGLICH KEINE GESETZGEBUNG BESTEHT, SOLLTE DIE VERGÜTUNG VON ÜBERSTUNDEN ENTSPRECHEND DER IAO-ÜBEREINKOMMEN MINDESTENS 125 % DER VERGÜTUNG EINER ARBEITSSTUNDE BETRAGEN.

- 1) Lieferanten werden dazu aufgerufen, eine reguläre Arbeitswoche so zu entlohnen, dass damit die Grundbedürfnisse der Arbeitnehmer abgedeckt werden und diese darüber hinaus ein frei verfügbares Einkommen haben.
- 2) Als Mindestmaß sollen die Lieferanten die geltende Gesetzgebung in Bezug auf Lohn und Überstundenvergütung und Zahlung von Sozialleistungen, einschließlich Feiertage, Urlaub und gesetzliche Abfindungen, befolgen.
- 3) Wenn lokale Gesetze keine Bestimmungen zur Bezahlung von Überstunden zu einem höheren Satz enthalten, müssen Mitarbeiter eine Vergütung von Überstunden zu mindestens 125 % des Grundgehalts jedes Mitarbeiters sicherstellen.
- 4) Lieferanten müssen allen Mitarbeitern für jeden Zahlungszeitraum Lohnabrechnungen aushändigen, die mindestens folgende Angaben enthalten:
 - Daten des Zahlungszeitraums und der Gehaltszahlung;
 - Alle gearbeiteten regulären Stunden und Überstunden;
 - Lohnsätze für Arbeitsstunden;
 - Gesamtbeträge der Vergütung für reguläre Stunden und Überstunden;
 - Alle zusätzlichen Vergütungen, zum Beispiel individuelle/Teamboni und
 - Alle Abzüge für Versicherungen und/oder andere rechtlich vorgeschrieben Abzüge;
 - Alle anderen nicht rechtlich vorgeschriebenen, jedoch vereinbarten und rechtlich zulässigen Abzüge.
- 5) Die Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter Zugang zu Informationen und Ressourcen haben, um das Zahlungsformat und die Zahlungsmethode zu verstehen.
- 6) Lieferanten dürfen keinen Probelohn oder „Ausbildungslohn“ zahlen, der unter dem gesetzlichen Mindestlohn- und Überstundenlohnsatz liegt.
- 7) Lieferanten dürfen Zahlungen an Arbeitnehmer unter keinen Umständen um mehr als 30 Tage verzögern oder zurückhalten.
- 8) Lieferanten müssen über einen Sorgfaltsprüfungsprozess verfügen, um sicherzustellen, dass die jeweiligen Mitarbeiter, die von Arbeitsagenturen bezahlt werden (z. B. temporäre Mitarbeiter) Löhne effektiv und zeitnah erhalten.
- 9) Lieferanten müssen über klare schriftliche Richtlinien und Verfahren zu gesetzlich vorgeschriebenen Urlaubszeiten, Krankheitsurlaub, Jahresurlaub, Mutterschutz, Elternzeit, Beurlaubung aufgrund familiärer Notfälle und anderer Beurlaubungen gemäß den Vorgaben der Landesgesetze verfügen.
- 10) Lieferanten müssen ihren Mitarbeitern ihre Urlaubsrichtlinie effektiv kommunizieren. Lieferanten müssen ihre Mitarbeiter, die für die Implementierung ihrer Urlaubsrichtlinie verantwortlich sind, hinsichtlich ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten schulen.
- 11) Lieferanten müssen Mitarbeitern vor Aufnahme der Beschäftigung schriftliche und verständliche Informationen über ihre Arbeitsbedingungen, einschließlich über Löhne und Sozialleistungen, bereitstellen.
- 12) Wenn festgestellt wird, dass einem Mitarbeiter sein verdienter Lohn nicht ordnungsgemäß ausgezahlt wurde, einschließlich fehlerhafter Buchhaltung hinsichtlich Grundgehalt und/oder Überstundengehalt, sind die Lieferanten für die Rückzahlung dieser Löhne verantwortlich.
- 13) Lieferanten dürfen Mitarbeiter nicht zwingen, Provisionen oder Dienstleistungen von ihren eigenen Unternehmen oder Anlagen zu kaufen oder übermäßige Preise (über dem Marktdurchschnitt) berechnen.
- 14) Lieferanten, die Lohnvorschüsse oder Darlehen bezahlen, müssen sicherstellen, dass die Zins- und Rückzahlbedingungen gesetzmäßig, transparent und fair und für den Mitarbeiter nicht täuschend sind.
- 15) Lieferanten dürfen Abzüge von gesetzlichen Gehältern nicht als Disziplinarmaßnahme einsetzen.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- 16) Lieferanten müssen sicherstellen, dass die Bedingungen von Bonus- oder anderen Prämiensystemen, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Löhne hinausgehen, ausdrücklich schriftlich kommuniziert werden.
- 17) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter schriftlich allen gesetzlich vorgeschriebenen Abzügen zustimmen.
- 18) Lieferanten müssen sicherstellen, dass nach von Mitarbeitern angeforderten und/oder genehmigten Abzügen geltende gesetzliche Mindestlöhne eingehalten werden. Dies gilt auch, wenn Mitarbeiter von solchen Abzügen profitieren.
- 19) Lieferanten dürfen von Mitarbeitern nicht verlangen, die Werkzeuge zu bezahlen, die für die Ausführung ihrer Arbeit benötigt werden. Wie gemäß Landesgesetzen zulässig, können Mitarbeiter, die nachweislich für den Verlust oder die Beschädigung von Werkzeugen oder Eigentum des Lieferanten verantwortlich sind, finanziell zur Rechenschaft gezogen werden.
- 20) Lieferanten müssen sicherstellen, dass gebärende Mitarbeiterinnen Anspruch auf unbezahlten Mutterschutz haben und Anspruch darauf haben, nach der Beurlaubung zu gleichen oder äquivalenten Bedingungen an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren und dass diese Mitarbeiterinnen nicht diskriminiert werden oder im Unternehmen herabgestuft werden.
- 21) Lieferanten müssen sicherstellen, dass keine körperlichen Untersuchungen durchgeführt werden, um den Anspruch auf menstruationsbedingte Beurlaubung zu überprüfen, wenn es sich hierbei um eine gemäß Landesgesetzen vorgeschriebene Zusatzleistung handelt.
- 22) Lieferanten müssen über ein Verfahren verfügen, um alle gesetzlichen Abfindungs- und Trennungszahlungen (Kündigungszahlungen) zu bestimmen, auf die der Mitarbeiter gemäß Landesgesetzen Anspruch hat. Dies umfasst Fälle, in denen einem Mitarbeiter vom Arbeitgeber gekündigt wird sowie Fälle, in denen ein Mitarbeiter seine Anstellung kündigt.
- 23) Schließungen von Anlagen oder andere Umstrukturierungen des Unternehmens erfolgen im Einklang mit allen Anforderungen der lokalen Gesetze. In Situationen, die zu Personalabbau oder zu Mitarbeiterentlassungen führen, müssen Lieferanten mindestens:
 - Vollständig alle Abfindungen, Sozialversicherungs- und sonstigen Trennungsleistungen zahlen, auf die entlassene Mitarbeiter gemäß lokalen Gesetzen Anspruch haben.
 - Lieferanten dürfen nicht verlangen, dass Mitarbeiter als Bedingung für den Erhalt von Abfindungszahlungen oder anderen Leistungen, auf die sie einen gesetzlichen Anspruch haben, Erklärungen zu ihrem guten Gesundheitszustand, Verzichtserklärungen oder Freistellungen von anderen Rechten unterschreiben. Lieferanten können den Erhalt ermessensfreier oder zusätzlicher Abfindungszahlungen und Leistungen an die Bestätigung und/oder Aufhebung von Ansprüchen binden.
- 24) Lieferanten müssen einen Prozess entwickeln, gemäß dem die Vergütung eines Mitarbeiters (Löhne und Sozialleistungen) schrittweise angepasst wird, um die Grundbedürfnisse der Mitarbeiter zu decken und darüber hinaus ein frei verfügbares Einkommen zu gewährleisten. Beispiele für Maßnahmen, die Lieferanten ergreifen können, um dieses Ziel zu erreichen, sind eine regelmäßige Prüfung und Anpassung der Mitarbeitervergütung auf Grundlage folgender Erwägungen:
 - Gesetzlich vorgeschriebener Mindestlohn.
 - Geschäftsbedürfnisse des Lieferanten.
 - Die unterschiedlichen Niveaus der Mitarbeiter im Hinblick auf Ausbildung, Fähigkeiten, Schulungen, Berufserfahrung und Position innerhalb des Unternehmens.
 - Vergütungsprämienprogramme, mit denen individuelle und kollektive Leistung belohnt wird.
 - Zahlung eines konkurrenzfähigen Gehalts auf Grundlage des Vergleichs mit Gehaltspraktiken ähnlicher Unternehmen und/oder Hauptkonkurrenten innerhalb des Arbeitsmarktes.
 - Überwachung von Gehältern im Vergleich zur Inflation und zu Änderungen von Verbraucherpreisen, damit Mitarbeiter in der Realität nicht unter einer Erosion ihrer Gehälter leiden.

FAIRE UND GLEICHE BEHANDLUNG

LIEFERANTEN SIND KÖRPERLICHE BESTRAFUNG, ANDROHUNG VON GEWALT ODER ANDERE FORMEN DER GEISTIGEN ODER KÖRPERLICHEN NÖTIGUNG UNTERSAGT. SEXUELLE BELÄSTIGUNG VON ARBEITNEHMERN DARF NICHT TOLERIERT WERDEN. IN KEINEM BEREICH DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES DARF ES ZUR DISKRIMINIERUNG AUFGRUND VON ETHNISCHER ZUGEHÖRIGKEIT, RELIGION ODER GLAUBE, POLITISCHER MEINUNG, MITGLIEDSCHAFT IN ARBEITERORGANISATIONEN, ALTER, NATIONALITÄT, SEXUELLER ORIENTIERUNG, GESCHLECHT, FAMILIENSTAND, ELTERNCHAFT, BEHINDERUNG, GESELLSCHAFTSGRUPPE ODER ETHNISCHER HERKUNFT, VETERANENSTATUS ODER ANDEREN GESETZLICH DEFINIERTEN GRUNDLAGEN KOMMEN.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Belästigung und Missbrauch

- 1) Lieferanten sind körperliche Bestrafung, Androhung von Gewalt oder andere Formen der geistigen oder körperlichen Nötigung untersagt.
- 2) Lieferanten müssen Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld bereitstellen, das frei von Belästigung ist.
- 3) Lieferanten müssen über schriftliche Richtlinien und Verfahren zur Verhinderung der Belästigung am Arbeitsplatz sowie zur Untersuchung entsprechender Ansprüche verfügen.
- 4) Lieferanten müssen Aufzeichnungen über mutmaßliche Belästigungs- und Missbrauchsvorfälle führen.
- 5) Lieferanten müssen über eine schriftliche Richtlinie zum Verbot von Belästigung und Missbrauch verfügen, die Folgendes enthalten muss:
 - Eine Erklärung des Verbots der Belästigung und des Missbrauchs im Einklang mit diesen Erwartungen und lokalen Gesetzen;
 - Eine Erklärung, dass Mitarbeiter nicht bestraft werden bzw. keine Vergeltung gegen Mitarbeiter geübt wird, die gutgläubig belästigende oder missbräuchliche Behandlung bzw. Verhaltensweisen melden.

Diskriminierung

- 1) Lieferanten müssen sicherstellen, dass es in keinem Bereich des Arbeitsverhältnisses (der Abschnitt Arbeitsverhältnis enthält weitere Einzelheiten) zur Diskriminierung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Glaube, politischer Meinung, Mitgliedschaft in Arbeiterorganisationen, Alter, Nationalität, sexueller Orientierung, Geschlecht, Familienstand, Elternschaft, Behinderung, Gesellschaftsgruppe oder ethnischer Herkunft, Veteranenstatus oder anderen gesetzlich definierten Grundlagen kommt.
- 2) Lieferanten müssen über eine schriftliche Richtlinie zum Verbot der Diskriminierung verfügen, die Folgendes enthält:
 - Eine Erklärung des Verbots von Diskriminierung im Einklang mit diesen Erwartungen und lokalen Gesetzen;
 - Eine Erklärung, dass Mitarbeiter nicht bestraft werden bzw. keine Vergeltung gegen Mitarbeiter geübt wird, die gutgläubig diskriminierende Behandlung bzw. Verhaltensweisen melden.
- 3) Lieferanten müssen ihre Richtlinie zum Verbot der Diskriminierung effektiv kommunizieren. Effektive Kommunikation umfasst:
 - Die Orientierungsschulung/das Onboarding neu eingestellter Mitarbeiter sowie Vorgesetzten-/Managementschulungen haben die Schulung zum Verbot der Diskriminierung zu umfassen;
 - Veröffentlichung der Richtlinie auf schwarzen Brettern für Mitarbeiter oder an anderen Orten, wo Mitarbeiter die Richtlinie leicht lesen können.
 - Mitarbeiterschulung: Lieferanten müssen ihre Mitarbeiter, die für die Implementierung und Durchsetzung der Richtlinie zum Verbot von Diskriminierung zuständig sind, hinsichtlich ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten schulen.
- 4) Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle medizinischen Untersuchungen arbeitsbezogen und geschäftlich notwendig sind, insbesondere in Bezug auf den Ausschluss von Stellenbewerbern und Mitarbeitern mit Behinderungen, die in der Lage sind, die Arbeit auszuführen.
- 5) Lieferanten müssen sicherstellen, dass die Beschäftigung nicht auf dem medizinischen Status einer Person beruht, es sei denn, dieser Status steht mit den inhärenten Anforderungen der Arbeit im Widerspruch oder dies ist in Bezug auf die Sicherheit am Arbeitsplatz klug.
- 6) Lieferanten müssen gleiche Chancen für Mitarbeiter aller Geschlechter bei allen Aspekten von Schulung, persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung und Karrierefortschritten sicherstellen.
- 7) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter aller Geschlechter das gleiche Gehalt für die gleichwertige Arbeit, die gleiche Bewertung der Qualität ihrer Arbeit und die gleichen Chancen erhalten, offene Stellen zu besetzen.
- 8) Lieferanten dürfen nicht auf Grundlage von Schwangerschaft diskriminieren und müssen lokale gesetzliche Anforderungen im Hinblick auf Zugeständnisse für schwangere Arbeitnehmerinnen einhalten.
- 9) Lieferanten dürfen, unabhängig von Geschlecht des betroffenen Mitarbeiters, nicht auf Grundlage des Elternstatus oder auf Grundlage familiärer Verpflichtungen diskriminieren.
- 10) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter nicht gezwungen oder unter Druck gesetzt werden zu verhüten.

Belästigung, Missbrauch und Diskriminierung – Disziplinarmaßnahmen und Schulung

- 1) Lieferanten müssen über ein offizielles schriftliches stufenweises System für Disziplinarmaßnahmen verfügen, das Leitlinien zu mündlichen und schriftlichen Verwarnungen und schließlich Leitlinien zur Kündigung enthält.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- 2) Lieferanten müssen Mitarbeitern alle Richtlinien kommunizieren. Effektive Kommunikation umfasst:
 - Orientierungsschulung/Onboarding für neu eingestellte Mitarbeiter;
 - Vorgesetzten-/Managementschulung;
 - Veröffentlichung der Richtlinie auf schwarzen Brettern für Mitarbeiter oder an anderen Orten, wo Mitarbeiter die Richtlinie leicht lesen können.
- 3) Lieferanten müssen ihre Mitarbeiter, die für die Implementierung und Durchsetzung der Richtlinien zur Verhinderung von Belästigung verantwortlich sind, hinsichtlich ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten schulen.

VEREINIGUNGSFREIHEIT

LIEFERANTEN MÜSSEN DIE RECHTE DER ARBEITNEHMER AUF VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN ANERKENNEN UND RESPEKTIEREN. WO DIE GESETZGEBUNG DIESE FREIHEITEN UNTERSAGT, MÜSSEN LIEFERANTEN DIE ENTWICKLUNG GLEICHWERTIGER MAßNAHMEN FÜR UNABHÄNGIGE UND FREIE VEREINIGUNG UND VERHANDLUNGEN ZULASSEN.

- 1) Lieferanten müssen die Rechte der Arbeitnehmer auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen anerkennen und respektieren.
- 2) Wo die Gesetzgebung diese Freiheiten untersagt, müssen Lieferanten die Entwicklung gleichwertiger Maßnahmen für unabhängige und freie Vereinigung und Verhandlungen zulassen.
- 3) Lieferanten dürfen Mitgliedsbeiträge für Gewerkschaften, Gebühren, Bußgelder oder andere Bemessungen nicht ohne die ausdrückliche und schriftliche Zustimmung des jeweiligen Mitarbeiters vom Gehalt der Mitarbeiter abziehen, sofern ein gültiger Tarifvertrag keine anderslautenden Angaben enthält oder dies nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.
- 4) Lieferanten müssen Gewerkschaftsvertretern zu gemäß Landesgesetz definierten Bedingungen oder im gegenseitigen Einvernehmen zwischen den Lieferanten und der Gewerkschaft angemessenen Zugang zu ihren Mitgliedern gestatten.
- 5) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter das Recht haben, Leiter und Vertreter ihrer Gewerkschaften zu wählen und ohne Behinderung durch den Lieferanten gewerkschaftlich zu handeln.
- 6) Lieferanten dürfen keine Gewalt androhen oder einsetzen oder Polizei- oder Militärpräsenz nutzen, um Mitarbeiter einzuschüchtern oder Aktivitäten zu verhindern, zu unterbrechen oder zu stoppen, die eine gesetzmäßige und friedliche Ausübung des Rechts der Vereinigungsfreiheit darstellen. Dies umfasst Gewerkschaftsmeetings, die Organisation von Aktivitäten, Versammlungen und gesetzmäßige Streiks.
- 7) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter oder zukünftige Mitarbeiter nicht aufgrund der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft oder Arbeitnehmervereinigung oder aufgrund der Teilnahme an gesetzmäßigen Aktivitäten von Handelsverbänden oder an anderen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Ausübung des Rechts auf Gewerkschaftsbildung, der Entlassung, Diskriminierung, Belästigung, Einschüchterung oder Vergeltung unterliegen.
- 8) Lieferanten dürfen keine Sanktionen gegen Mitarbeiter verhängen, die einen gesetzmäßigen Streik organisieren oder an einem solchen Streik teilnehmen.
- 9) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter, die nachweislich unrechtmäßig entlassen, in eine niedrigere Position versetzt wurden oder die anderweitig aufgrund gewerkschaftlicher Diskriminierung einen Rechte- und Privilegienverlust bei der Arbeit erlitten haben, Anspruch auf die angemessenen Rechtsmittel im Einklang mit lokalen Gesetzen haben.
- 10) Lieferanten müssen in Tarifverhandlungen gutgläubig handeln.
- 11) Lieferanten müssen die Bedingungen unterzeichneter Tarifabkommen für die Dauer eines solchen Abkommens respektieren.

BESCHWERDEMECHANISMEN UND ABHILFE

LIEFERANTEN MÜSSEN BESCHWERDEMECHANISMEN EINRICHTEN, UM AUF ANLIEGEN ODER BESCHWERDEN ZU REAGIEREN UND SO EINE WIRKSAME, ZEITNAHE, RESPEKTVOLLE UND TRANSPARENTE KOMMUNIKATION UNTER DEN ARBEITNEHMERN, IHREN VERTRETERN, DEM MANAGEMENT UND DER GEMEINSCHAFT ZU GEWÄHRLEISTEN.

- 1) Lieferanten müssen Beschwerdemechanismen einrichten, um auf Anliegen oder Beschwerden zu reagieren und so eine wirksame, respektvolle und transparente Kommunikation unter den Arbeitnehmern, ihren Vertretern, dem Management und der Gemeinschaft zu gewährleisten.
- 2) Konkrete Beschwerdeprozesse variieren je nach Lieferant in Abhängigkeit von seiner Größe, lokalen Gesetzen, lokaler Kultur etc., aber ein wirksamer Beschwerdeprozess muss generell Folgendes umfassen:
 - Mehrere Kanäle, unter denen Mitarbeiter Bedenken melden und dem Management Feedback erteilen können. Zum Beispiel:
 - Beschwerde-Briefkästen/Vorschlagskästen
 - Vorgesetzte/Teamleiter
 - Personalabteilung/Berater

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Vertreter von Handelsverbänden/Mitarbeitervertreter
 - Richtlinie der „offenen Tür“
 - Unternehmens-„Hotlines“
 - Dritte, Mitarbeiterausschüsse, Meetings zwischen Management und Mitarbeitervertretern etc.
 - Die Möglichkeit, Bedenken vertraulich (und/oder anonym) zu melden, vorbehaltlich der Anforderungen der Landesgesetze, wenn die Person dies möchte, ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen;
 - Kommunikation von Ergebnissen der Untersuchung von Ansprüchen durch Lieferanten und der zugehörigen Maßnahmen, sofern zutreffend;
 - Methoden für das effektive Management vertraulicher Informationen;
 - Angemessene Kanäle für die Entgegennahme und den Umgang mit Beschwerden externer Parteien wie Mitgliedern der Gemeinschaft;
 - Zugang zu Mitteln für die jeweilige Abhilfe.
- 3) Lieferanten müssen Mitarbeitern die Beschwerderichtlinie kommunizieren, damit sich Mitarbeiter des Beschwerdeprozesses und ihres Rechts der Äußerung von Bedenken bewusst sind.
 - 4) Lieferanten müssen Mitarbeiter, die für die Beantwortung von Beschwerden verantwortlich sind, im Hinblick auf die Richtlinie und ihre Rollen und Verantwortlichkeiten schulen.
 - 5) Lieferanten müssen Beschwerden dokumentieren und verfolgen, um sicherzustellen, dass der Mitarbeiter, wenn möglich, eine zeitnahe Antwort erhält.

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

LIEFERANTEN MÜSSEN FÜR EINE SICHERE UND GESUNDE ARBEITSUMGEBUNG SORGEN UND ALLE GELTENDEN SICHERHEITSGESETZE, BESTIMMUNGEN UND BRANCHENSTANDARDS VOLLUMFÄNGLICH EINHALTEN. LIEFERANTEN MÜSSEN REGELMÄßIG DEN ARBEITSPLATZ AUF GEFAHREN ÜBERPRÜFEN UND ENTSPRECHENDE PROGRAMME UND TECHNISCHE KONTROLLEN DURCHFÜHREN, UM DAS RISIKO VON ARBEITSUNFÄLLEN ZU MINIMIEREN.

Allgemein

- 1) Lieferanten müssen für eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung sorgen und alle geltenden Sicherheitsgesetze, Bestimmungen und Branchenstandards vollumfänglich einhalten.
- 2) Lieferanten müssen regelmäßig den Arbeitsplatz auf Gefahren überprüfen und entsprechende Programme und technische Kontrollen durchführen, um das Risiko von Arbeitsunfällen zu minimieren.
- 3) Lieferanten müssen sich stets bemühen, die Wirksamkeit ihrer Gesundheits- und Sicherheitsprogramme zu verbessern und bewährte Vorgehensweisen in ihrer Branche zu implementieren.
- 4) System zum Management von Gesundheit und Sicherheit: Um lokale Gesetze, den Kodex und zugehörige in diesem Dokument dargelegte Erwartungen der Anleitung konsistent zu erfüllen und ihre Einhaltung nachzuweisen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass ein offizielles System zum Management von Gesundheit und Sicherheit implementiert wird. Tiffany versteht zwar, dass jeder Lieferant anders ist, jeder in seinem eigenen besonderen Kontext tätig ist und dass sich Lieferanten im Hinblick auf Größe und Zugang zu Ressourcen unterscheiden, aber für den anhaltenden Erfolg ist die Implementierung offizieller Managementsysteme dennoch unerlässlich. Tiffany erwartet sowohl die Implementierung eines Managementsystems sowie eine Verpflichtung zur anhaltenden und kontinuierlichen Verbesserung.
- 5) Lieferanten müssen auch sicherstellen, dass das System zum Management von Gesundheit und Sicherheit folgende Bereiche abdeckt:
 - Bildung von Gesundheits- und Sicherheitsausschüssen mit Mitarbeitervertretung
 - Drogen- und Alkoholkonsum
 - Arbeitsbereich
 - Ordnung
 - Beleuchtung
 - Belüftung
 - Lager, Beladung und Lagerung

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Brandschutz und -sicherheit
 - Katastrophenbereitschaft
 - Erste Hilfe und medizinische Versorgung
 - Elektrische Sicherheit
 - Industriehygiene
 - Ergonomie
 - Maschinensicherheit
 - Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
 - Atemschutz
 - Schlafsäle und Unterkunft
 - Kantinen und Lebensmitteldienste
 - Management von Kinderbetreuungseinrichtungen
 - Management von Auftragnehmern
- 6) Arbeitsbereich: Lieferanten müssen einen angemessenen Arbeitsbereich bereitstellen, um es Mitarbeitern und Auftragnehmern von Ort zu gestatten, ihre Arbeit ohne Risiko für ihre Gesundheit, Sicherheit und ihr Wohlergehen auszuführen.
- 7) Ordnung: Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle Bereiche, in denen Mitarbeiter und Auftragnehmer vor Ort arbeiten oder sich bewegen frei von Gefahren sind. Sie müssen mindestens:
- Alle Arbeitsbereiche sauber, trocken und in gutem Zustand halten.
 - Gehwege frei von Stolpergefahren und anderen Hindernissen halten.
 - Um alle Elektroschalterbretter, Augenduschk-/Duschstationen und andere Notfallausrüstung einen freien Bereich von 0,9 m sicherstellen.
 - Lagerräume jederzeit ordentlich halten. Materialien dürfen nicht innerhalb von 45 cm von der Decke oder von Sprinkleranlagen gestapelt werden (je nachdem, was niedriger ist).
 - Ausschüttungen müssen sofort gesäubert werden und Abfall muss ordnungsgemäß entsorgt werden (auf feuchten Fußböden sind Warnschilder aufzustellen).
- 8) Beleuchtung: Lieferanten müssen angemessene Beleuchtung für sichere Arbeitsbedingungen und für die Ausführung der jeweiligen Arbeitsaufgaben bereitstellen.
- 9) Belüftung: Lieferanten müssen über ein System verfügen, um angemessene Belüftung, Luftzirkulation und Temperatur sicherzustellen und ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten.
- 10) Beladung und Lagerung: Lieferanten müssen sichere Systeme für die Beladung und Lagerung implementieren, die Folgendes umfassen:
- Maßnahmen zur Verhinderung der ungeplanten Abfahrt von Fahrzeugen, bevor die Be- und Entladung beginnt;
 - Maßnahmen zur Sicherstellung der Stabilität von abgekoppelten Anhängern;
 - Inspektion von Anhängern (wenn Kraftfahrzeuge eingesetzt werden);
 - Sicherung von Laderampen/Ladeplätzen, wenn sie nicht verwendet werden;
 - Sicheres Stapeln von Materialien (Höhe, Neigung);
 - Auf jedem Regallager muss eine einmalige Identifikationsnummer und die sichere oder maximale Arbeitslast angezeigt werden;
 - Nur geschulte Mitarbeiter oder kompetente Auftragnehmer vor Ort installieren, reparieren, modifizieren oder entfernen Regallager;
 - Eine zuständige Person muss Regallager jährlich inspizieren (wenn ein identifiziertes Beschädigungs- oder Verletzungsrisiko von dem Regallager ausgeht);
 - Alle baulichen Schäden an Materiallagersystemen müssen gemeldet und sofort repariert werden.

Brandschutz

- 1) Lieferanten müssen sicherstellen, dass jede Anlage so gebaut und ausgerüstet ist, dass eine schnelle Evakuierung im Notfall möglich ist, mit folgenden Merkmalen:

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Ausgänge sind so anzuordnen, dass von jedem Arbeitsplatz (dies kann Gebäude, Struktur, Abschnitt oder Bereich umfassen) mindestens zwei (2) Fluchtwege genutzt werden können, falls ein Ausgang durch Feuer oder andere Notfälle blockiert ist.
 - Ausgänge müssen den freien und ungehinderten Austritt aus allen Teilen des Gebäudes ermöglichen. Türen oder Durchgänge dürfen nicht auf eine Weise abgeschlossen oder gesperrt werden, die es im Notfall unmöglich machen würde, diese zu passieren und müssen nach außen öffnen. Ausnahmen dieser Anforderung (z. B. für sehr kleine Werkstätten) müssen ausdrücklich gemäß lokalen Gesundheits- und Sicherheitsgesetzen zulässig sein.
 - Fluchtwege müssen so angeordnet und markiert sein, dass sie unmissverständlich sind.
 - Alle Türen oder Durchgänge, die als Ausgänge missverstanden werden können und nicht zu einem sicheren Ausgang führen, müssen mit „KEIN AUSGANG“ markiert werden. Durchgänge, bei denen es sich um Sackgassen handelt und die nicht zu einem sicheren Ausgang führen, dürfen höchstens 16,67 m lang sein.
 - Entfernungen, die eine schnelle und zuverlässige Evakuierung von allen genutzten Räumen aus ermöglichen;
 - Sichereres Passieren über Treppenaufgänge in beide Richtungen und Treppen, die Folgendes umfassen:
 - Standardgeländer (für vier Stufen oder mehr).
 - Mindestbreite 0,56 m.
 - Stufen mit rutschfester Oberfläche.
 - Einheitliche Stufenhöhe und -breite bei Treppenaufgängen.
 - Gebäude müssen so gebaut, ausgestattet, instandgehalten und betrieben werden, dass sie während der erforderlichen Fluchtzeit Schutz vor Feuer bieten oder alternativ über einen störungssicheren Schutz verfügen;
 - Adäquate Notfallbeleuchtung an allen Ausgängen, entlang Fluchtwegen und an allen Zufluchtsorten;
 - Angemessene „Rauchen verboten“-Beschilderung in allen Bereichen, die ein Brandrisiko darstellen.
 - Ein Brandfrühwarnsystem, das alle, die sich im Gebäude befinden, hören und sehen können und das eindeutig und sofort von anderen Signalen, die möglicherweise verwendet werden, unterschieden werden kann.
 - Sicherstellung des guten Betriebszustands aller Alarmanlagen. Alarmanlagen müssen in häufigen Abständen getestet werden, um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß funktionieren.
 - Automatische Sprinkleranlagen in allen neu gebauten, gekauften oder neu gemieteten Büroräumen und administrativen Arbeitsbereichen sowie in bestehenden Anlagen, die das Unternehmen besitzt oder mietet, wenn erhebliche Renovierungsmaßnahmen durchgeführt werden.
 - Adäquate Anzahl Feuerlöscher für die Größe der Anlage, die das angemessene Flammschutzmittel enthalten.
 - Inspektions-, Wartungs- und Testprogramm zur Sicherstellung, dass tragbare Feuerlöscher funktionieren. An jedem Feuerlöscher muss eine Prüfplakette angebracht sein, die diese Informationen enthält;
- 2) Lieferanten müssen Brandrisiken auswerten und durch die Kontrolle von Wärmequellen wie elektrischen Systemen und Geräten, Zündquellen (z. B. Rauchen) und die Kontrolle und Trennung entzündlicher Materialien zu verhindern versuchen.

Katastrophenbereitschaft und Aktionsplan

- 1) Lieferanten müssen eine Risikoeinschätzung durchführen, um Ereignisse zu dokumentieren, die zu einem Notfall führen können, die konkret auf ihren Standort zutreffen können (z. B. Feuer, Bombendrohung, Amokschützen, soziale Streitigkeiten, Luftverschmutzung, Entführung/Geiselnahme, Überschwemmung, Tsunami, Erdbeben, Hurrikan, medizinische Notfälle etc.).
- 2) Lieferanten müssen sicherstellen, dass der Sicherheit von Leben Priorität über die Sicherheit von Produkten oder Eigentum eingeräumt wird.
- 3) Lieferanten müssen einen Notfallbereitschafts- und Aktionsplan formulieren und verfügbar machen, in dem die Maßnahmen beschrieben werden, die das Management und die Mitarbeiter ergreifen müssen, um die Sicherheit des Personals im Falle eines Brands oder eines anderen Notfalls sicherzustellen. Der Notfallaktionsplan muss mindestens Folgendes enthalten:
 - Evakuierungsverfahren und Zuweisung von Fluchtwegen;
 - Verfahren für Mitarbeiter, die möglicherweise kritischen Betrieb aufrechterhalten müssen, bevor sie evakuiert werden;
 - Verfahren zur Erfassung aller Mitarbeiter nach Abschluss der Evakuierung im Notfall;
 - Bevorzugte Methode für die Meldung von Bränden und anderen Notfällen;

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Namen und reguläre Stellenbezeichnungen von Personen oder Abteilungen, die kontaktiert werden können, um weitere Informationen bereitzustellen oder Pflichten gemäß dem Plan zu erläutern;
 - Arten der Evaluierung, die im Notfall eingesetzt werden;
 - Benennung und Schulung von Personen, denen nach dem Plan Aufgaben zugewiesen werden, zum Beispiel:
 - Ein Notfallkoordinator, der alle Anstrengungen leitet;
 - Ein stellvertretender Notfallkoordinator;
 - Ein medizinisches Notfallversorgungsteam;
 - Brandschutzwarte;
 - Evakuierungskoordinatoren und
 - Suchpersonal.
 - Schulung aller Mitarbeiter, die unter dem Plan Verantwortlichkeiten haben nach Zuweisung am Standort, wenn sich erforderliche Maßnahmen nach dem Plan ändern oder wenn sich der Plan ändert und jährliche Überprüfung des Plans sowie Überprüfung, wenn sich die Belegung oder die Nutzung des Raums ändert.
- 4) Lieferanten müssen sicherstellen, dass mindestens einmal pro Jahr für alle Mitarbeiter Evakuierungsschulungen und Probealarme durchgeführt werden.
- 5) Lieferanten müssen über ein Benachrichtigungs-/Alarmsystem verfügen, dass mindestens Folgendes umfasst:
- Adäquate Warnung, gemäß Verfahren Maßnahmen zu ergreifen;
 - Benachrichtigungen/Alarmsignale, die in Anbetracht des Geräuschpegels im Raum und des Beleuchtungsniveaus wahrnehmbar sind;
 - Benachrichtigungen/Alarmsignale, die von anderen unterscheidbar und leicht zu erkennen sind;
 - Möglichkeiten für sowohl die automatische (z. B. Rauchentdeckung) als auch die manuelle Aktivierung;
 - Das System muss immer betriebsbereit sein, mit Ausnahme bei Tests oder Reparatur- bzw. Wartungsarbeiten.
 - Sachkundige Personen müssen jährliche und regelmäßige Tests und Wartungsarbeiten durchführen.

Erste Hilfe und medizinische Versorgung

- 1) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Arbeitnehmer nicht größeren physischen, chemischen oder biologischen Gefahren ausgesetzt sind als den Expositionsgrenzwerten des Berufsstands.
- 2) Lieferanten müssen Prozesse und Verfahren für die Reaktion auf Vorfälle und Unfälle, die Erste Hilfe oder sonstige medizinische Versorgung erfordern, entwickeln und implementieren.
- 3) Lieferanten müssen Erste-Hilfe-Verfahren implementiert haben, die mindestens folgende Komponenten abdecken:
 - Intern oder extern verfügbare Ressourcen zur Reaktion auf medizinische Notfälle.
 - Notrufnummern müssen auffällig neben jedem Telefon angezeigt werden.
 - Ort und Verfügbarkeit von medizinischen Einrichtungen (z. B. Krankenhäuser und Kliniken) und Notdiensten (z. B. Rettungsdienste).
 - Es müssen Aufzeichnungen über bereitgestellte Erste Hilfe und medizinische Behandlungen geführt werden.
- 4) Lieferanten müssen sicherstellen, dass eine adäquate Anzahl geschulter/zertifizierter Ersthelfer verfügbar ist, um die Anzahl Mitarbeiter und Gefahren abzudecken und dass Mitarbeiter auf ihre Namen, Aufenthaltsorte und Kontaktinformationen aufmerksam gemacht werden.
- 5) Lieferanten müssen sicherstellen, dass die Ersthelferausbildung mindestens Folgendes umfasst:
 - Erste-Hilfe-Zertifikat.
 - Anlagespezifische Verfahren, einschließlich Erster Hilfe, durch Blut übertragener Erreger und Vorfalldmeldung.
- 6) Lieferanten müssen sicherstellen, dass jede Anlage auf Grundlage der identifizierten Risiken über Erste-Hilfe-Materialien (z. B. Erste-Hilfe-Kästen, AEDs, Tragen etc.) verfügt. Erste-Hilfe-Kästen müssen mindestens Folgendes enthalten:
 - Steriler Wundschnellverband (in verschiedenen Größen).
 - Saugkompressen.
 - Sterile Augenbinden.
 - Dreieckstücher.
 - Verbrennungsbehandlung.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Einmalhandschuhe.
 - Sichtbare Beschilderung für Erste-Hilfe-Kästen und -Ausrüstung.
 - Monatliche Inspektion und monatliches Auffüllen, um die Mindestinhaltsanforderungen einzuhalten
- 7) Wenn das Risiko besteht, dass die Augen, das Gesicht oder der Körper mit Chemikalien in Kontakt kommen, müssen Lieferanten sicherstellen, dass Augenduschen oder Körperspülungen zur Verfügung stehen, die folgende Mindestanforderungen erfüllen:
- Es muss sich um Trinkwasser handeln.
 - Die Wassergeschwindigkeit darf keine Verletzungen verursachen.
 - Mindestflussrate: 1,5 l für mindestens 15 Minuten.
 - Keine plötzlichen Wasseraustritte.
 - Düsen müssen eine Abdeckung haben, um Verschmutzung über die Luft zu vermeiden.
 - Kontrollventil muss leicht zugänglich sein und nach Aktivierung anbleiben, bis es ausgeschaltet wird.
 - Innerhalb von 30 m von gefährlichen Materialien.
 - Zugänglich und durch ein auffälliges Schild identifizierbar.
 - Wasserdüsen zwischen 83,8 cm und 114,3 cm vom Fußboden.
 - In sich geschlossene Einheiten, die einen Tank für die Spülflüssigkeit enthalten, müssen aus nicht-korrozierbaren Materialien sein. Die Spülflüssigkeit muss vor Verschmutzungen über die Luft geschützt sein.
 - Die Wassertemperatur in den Einheiten muss stets zwischen 15 und 35° C betragen.
 - Alle Geräte und Rohre müssen frostgeschützt sein.
 - Angeschlossene Augenduschen müssen wöchentlich aktiviert werden, um die Leitungen zu durchspülen und die ordnungsgemäße Funktion zu überprüfen. In sich geschlossene Einheiten müssen gemäß den Spezifikationen des Herstellers inspiziert werden.
- 8) Lieferanten müssen Vorfallaufzeichnungen für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren aufbewahren.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Industriehygiene (IH) und Chemikalienmanagement

- 1) Lieferanten müssen Programme zur Industriehygiene (IH) entwickeln, implementieren und aufrechterhalten, die Folgendes umfassen:
 - Bestandsliste von Chemikalien;
 - Schriftlicher IH-Risikoeinschätzungsprozess;
 - Verfahren zum Führen von Aufzeichnungen für Ergebnisse der Expositionsüberwachung und Meldeformulare;
 - Anzahl risikoreicher Tätigkeiten, die vom IH-Risikoeinschätzungsprogramm identifiziert wurden;
 - Prozess zur Auswertung von Informationen zu gesundheitlichen Gefahren für Chemikalien vor ihrem Einsatz;
- 2) Lieferanten müssen Verfahren entwickeln, implementieren und aufrechterhalten, um regelmäßig die Effektivität der Arbeitsplatzkontrollen zu überprüfen, einschließlich Prozessänderungen, Eindämmungssysteme, sichere Arbeitspraktiken, persönliche Schutzausrüstung und Atemschutzausrüstung;
- 3) Lieferanten müssen Kollegen, Auftragnehmer, Berater oder andere Parteien, die unter Aufsicht des Lieferanten arbeiten, für alle gefährlichen Chemikalien, mit denen sie potenziell in Kontakt kommen können, über Gefahren, Arbeitsplatzkontrollmaßnahmen und Notfallmaßnahmen informieren und sie entsprechend schulen;
- 4) Lieferanten müssen für alle gefährlichen Chemikalien vor Ort SDBs einholen und zur Verfügung stellen. Die Datenblätter müssen relevante Informationen zu den physischen und chemischen Gefahren des Materials, besondere Schutzmaßnahmen und Informationen zur Notfall-Reaktion enthalten.
- 5) Lieferanten müssen eine Liste gefährlicher Chemikalien führen, die vor Ort gehandhabt werden und die Liste der Chemikalien an der Anlage aktualisieren, wenn neue gefährliche Chemikalien erhalten werden. Außerdem muss die Liste mindestens einmal pro Jahr überprüft werden.
- 6) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Fluorwasserstoffsäure im Einklang mit lokalen Gesetzen verwendet und gelagert wird. Wenn es kein entsprechendes lokales Gesetz gibt, sind bewährte Verfahren zu befolgen.
- 7) Lieferanten müssen Behälter, Gefäße und Einleit- oder Kuppelstellen mit dem Namen der Chemikalien und der Gefahr kennzeichnen. Anstelle von besonderen Plaketten oder Etiketten können Kennzeichnungssysteme verwendet werden;
- 8) Lieferanten müssen betroffene Kollegen, Auftragnehmer, Berater und andere Kollegen, die unter Aufsicht des Lieferanten arbeiten, über Luftprobenahmen, Ergebnisse von Risikoeinschätzungen und über Ergebnisse medizinischer Unterstützung informieren, die auf Nebenwirkungen der Exposition am Arbeitsplatz hindeuten.

Elektrische Sicherheit

- 1) Lieferanten müssen Prozesse und Verfahren entwickeln und implementieren, um das Risiko in Verbindung mit elektrischen Gefahren zu reduzieren oder zu eliminieren.
- 2) Nur geschulte und befugte Mitarbeiter dürfen elektrische Geräte reparieren.
- 3) Personen, die Arbeiten an unter Strom stehenden elektrischen Schaltkreisen ausführen, müssen über angemessene Qualifikationen und eine ausdrückliche Befugnis zur Ausführung solcher Arbeiten verfügen.
- 4) Elektroverteilerbereiche müssen vor versehentlicher Beschädigung geschützt werden (z. B. speziell ausgelegte Zimmer, Einsatz von erheblichen Schutzgeländern etc.).
- 5) Der Zugang zu Elektroverteilerbereichen muss auf befugte Mitarbeiter beschränkt sein.
- 6) Alle elektrischen Verteilerkästen, Trennschalter, Umschalter und Anschlussdosen müssen vollständig umschlossen und vor Nässe geschützt sein.
- 7) Alle elektrischen Steuervorrichtungen müssen mit der Angabe des gesteuerten Geräts gekennzeichnet sein.
- 8) Um alle Verteiler muss ein Raum von 0,9 m frei sein.
- 9) Alle Leitungen müssen auf ihrer gesamten Länge vollständig gestützt sein. Nicht-elektrische Aufsätze dürfen nicht an Leitungen angeschlossen werden.
- 10) Alle Stromkabel müssen in gutem Zustand sein (keine freiliegenden Leitungen).
- 11) Verlängerungskabel dürfen nur temporär verwendet werden.
- 12) Für Nassbereiche sind Fehlerstrom-Schutzschalter (GFCI/ARCCB) vorgeschrieben.
- 13) Es muss standortspezifische Regeln zur elektrischen Sicherheit geben.
- 14) Die Anlage muss über einen Inspektions- und Testplan verfügen. Die Häufigkeit dieser Inspektionen ist von den lokalen Landesvorschriften, der Art der Geräte, dem Umfeld, in dem sie verwendet werden und der Häufigkeit ihrer Verwendung abhängig.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- 15) Signifikante Modifizierungen neuer und bestehender Anlagen müssen inspiziert werden, um die Einhaltung rechtlicher Vorschriften zu überprüfen.
- 16) Alle Werkzeuge, die für elektrische Arbeiten eingesetzt werden, müssen ordnungsgemäß isoliert sein.
- 17) Vor allen Verteilern in elektrischen Versorgungsräumen ist eine isolierende Matte zu installieren.
- 18) Alle Mitarbeiter müssen im Hinblick auf Regeln zur elektrischen Sicherheit geschult werden.
- 19) Qualifizierte Personen, die an elektrischen Systemen oder stromführenden Schaltkreisen arbeiten, müssen mindestens in Bezug auf folgende standortspezifische Anforderungen geschult sein:
 - Erkennung der Gefahren im Zusammenhang mit ihrem Arbeitsumfeld.
 - Einsatz von angemessenen Verfahren und Schutzausrüstung.
 - Verfahren für das sichere Abschalten und Unterbrechen stromführender Schaltkreise und elektrischer Geräte.

Maschinensicherheit

- 1) Lieferanten müssen Prozesse und Verfahren entwickeln und implementieren, um das Risiko in Verbindung mit Verletzungen aufgrund unsicherer Maschinen zu reduzieren oder zu eliminieren.
- 2) Lieferanten müssen physische Kontrollmaßnahmen identifizieren und implementieren, um das Maschinenrisiko zu reduzieren (z. B. fest installierte Schutzvorrichtungen, Verriegelungseinrichtungen, Zweis Handschalter).
- 3) Lieferanten müssen Verfahren implementieren, um das Risiko einer Verletzung aufgrund unsicherer Maschinen zu reduzieren oder zu eliminieren; diese Verfahren müssen mindestens Folgendes abdecken:
 - Risikoeinschätzung von Maschinen
 - Nachweis der Einhaltung geltender rechtlicher Standards
 - Aufzeichnung relevanter funktionaler Testberichte und -unterlagen
 - Maschineninstallation – Ein standardisierter Prozess zur Reduzierung von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken in Verbindung mit der Installation von Maschinen.
 - Maschinenbetrieb – Analyse der Arbeitsgefahren, Arbeit unter Einhaltung des Sicherheitsstandards und praktische Einweisungen für Maschinenführer.
 - Maschinenwartung – Maschinenspezifische Verfahren für das Abschalten/Unterbrechen von Maschinen, die alle Stromquellen berücksichtigen. Analyse der Arbeitsgefahren, Arbeit unter Einhaltung des Sicherheitsstandards und praktische Einweisungen umfassen den Wartungsbetrieb.
 - Plan für die Entsorgung von Maschinen
- 4) Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle Mitarbeiter, die mit Maschinen arbeiten, bei ihrer ersten Einstellung eine Sicherheitsschulung absolvieren, die sichere Betriebsverfahren, maßgebliche persönliche Schutzausrüstung sowie Schutzmaßnahmen gegen identifizierte Gefahren abdeckt.
- 5) Lieferanten müssen sicherstellen, dass zuständige Wartungsmitarbeiter in der Maschinenwartung geschult und qualifiziert sind.
- 6) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Polieräder für Diamanten, die für das Schneiden und Polieren eingesetzt werden, garantiert kobaltfrei sind.

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

- 1) Lieferanten müssen Verfahren implementieren, um das Risiko der körperlichen Verletzung durch Einsatz von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) zu reduzieren oder zu eliminieren; diese Verfahren müssen mindestens Folgendes abdecken:
 - Eignung der PSA, die gegenwärtig verfügbar ist und nach Bedarf Auswahl neuer oder zusätzlicher Ausrüstung, die größeren Schutz vor Gefahren bietet als der vorgeschriebene Mindeststandard.
 - PSA wird eingesetzt, wenn dies angemessen ist und nicht an sich zu unnötigen oder zusätzlichen Risiken führt.
- 2) Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle persönliche Schutzkleidung und alle persönliche Schutzausrüstung ein sicheres Design haben und sicher gefertigt wurden und dass ihr hygienischer und zuverlässiger Zustand gewahrt bleibt. Es wird empfohlen, dass Schutzkleidung und Schutzausrüstung die Standards des NIOSH (National Institute for Occupational Safety & Health), ANSI (American National Standards Institute) oder die Standards des jeweiligen Landes erfüllen.
- 3) Augen- und Gesichtsschutz: Um Augenverletzungen zu verhindern, müssen alle Personen, die in Bereichen arbeiten, in denen eine Gefahr für die Augen besteht, eine Schutzbrille erhalten und tragen. Dies umfasst Mitarbeiter, Besucher, Wissenschaftler, Dritte oder andere, die sich durch einen Bereich bewegen, in dem Gefahren für die Augen identifiziert wurden.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Es müssen geeignete Schutzmaßnahmen eingesetzt werden, wenn Mitarbeiter der Gefahr durch fliegende Partikel, geschmolzenes Metall, Säuren oder ätzenden Flüssigkeiten, chemischen Flüssigkeiten, Gasen oder Dämpfen, Bioaerosolen oder potenziell schädlicher Lichtstrahlung ausgesetzt sind.
 - Wenn eine Gefahr von fliegenden Objekten ausgeht, müssen Seitenschutzvorrichtungen eingesetzt werden.
 - Schutzbrillen und ein Gesichtsschutz müssen eingesetzt werden, wenn eine Gefahr chemischer Spritzern besteht.
 - Ein Gesichtsschutz darf nur über primären Augenschutz (Schutzbrille) getragen werden.
 - Für Mitarbeiter, die verschriebene Sehhilfen tragen, müssen die Sehhilfen entweder im Design der Schutzbrille integriert sein oder die Schutzbrille muss ordnungsgemäß über die verschriebene Sehhilfe passen.
 - Zum Schutz vor Lichtstrahlung müssen Geräte mit angemessenen Filterlinsen verwendet werden. Getönte Brillen und Sonnenbrillen sind keine Filterlinsen, sofern sie nicht entsprechend gekennzeichnet oder identifiziert sind.
- 4) Alle Mitarbeiter und Auftragnehmer, die an Bau- und anderen sonstigen Arbeiten beteiligt sind, müssen einen Kopfschutz erhalten und verwenden.
 - 5) Beim Tragen oder Handhaben von Materialien wie Paketen, Objekten, Teilen schwerer Werkzeuge, die herunterfallen könnten und bei anderen Tätigkeiten, bei denen Objekte auf die Füße fallen könnten, müssen Sicherheitsschuhe oder Stiefel mit Schutzkappen getragen werden.
 - 6) Wenn die Gefahr von Chemikalien, Schnitten, Platzwunden, Schürfwunden, Punctionen, Verbrennungen, Biologika und schädlichen Extremtemperaturen vorliegt, müssen geeignete Handschuhe getragen werden.
 - 7) Ein Hautschutz (zusätzlich zu Handschuhen) muss getragen werden, wenn die Möglichkeit besteht, dass Chemikalien auf den Körper spritzen, wenn die Atmosphäre Schadstoffe enthält, die die Haut schädigen könnten oder von der Haut absorbiert werden könnten oder wenn Schadstoffe auf der normalen Kleidung eines Mitarbeiters verbleiben könnten. Das Maß der Abdeckung ist von dem Teil des Körpers abhängig, der wahrscheinlich mit den Chemikalien in Kontakt kommen wird. Für kleine, kontrollierte Prozesse kann eine Schürze ausreichend sein, für Arbeiten über dem Kopf ist möglicherweise ein Ganzkörper-Overall erforderlich.
 - 8) Lieferanten müssen sicherstellen, dass PSA stets sauber und in gutem Zustand ist, ordnungsgemäß gelagert, regelmäßig inspiziert und bei Bedarf ersetzt wird.
 - 9) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Arbeitnehmer, die PSA tragen müssen, anfänglich sowie fortlaufend hinsichtlich der ordnungsgemäßen Verwendung und Handhabung von PSA geschult werden; diese Schulungen müssen mindestens Folgendes umfassen:
 - Wann und warum PSA erforderlich ist;
 - Welche persönliche Schutzausrüstung erforderlich ist;
 - Wie PSA ordnungsgemäß anzulegen, abzulegen, anzupassen und zu tragen ist;
 - Die Grenzen der PSA;
 - Ordnungsgemäße Handhabung, Pflege, Nutzungsdauer und Entsorgung der PSA.
 - 10) Lieferanten müssen sicherstellen, dass jeder Mitarbeiter das Verständnis der Schulungsinhalte und die Fähigkeit nachweist, PSA ordnungsgemäß zu verwenden, bevor ihm gestattet wird, Arbeiten auszuführen, für die PSA verwendet werden muss.
 - 11) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Mitarbeiter von ihrem Manager/Vorgesetzten neu geschult werden, wenn die Werksleitung Grund zur Annahme hat, dass betroffene Mitarbeiter, die geschult wurden, nicht über das erforderliche Verständnis oder die erforderlichen Fähigkeiten verfügen, die PSA ordnungsgemäß zu verwenden.
 - 12) Lieferanten dürfen von Mitarbeitern nicht verlangen, die PSA zu bezahlen, die für die sichere Ausführung ihrer Arbeit benötigt wird.

Atemschutzausrüstung (ASA)

- 1) Lieferanten müssen ein Atemschutzprogramm entwickeln und implementieren, um Mitarbeiter und Auftragnehmer vor Ort vor übermäßigem Kontakt mit regulierten Chemikalien oder anderen Partikeln zu schützen, die ihren Atemapparat beeinträchtigen könnten.
- 2) Lieferanten müssen die Gefahren für die Atemwege am Arbeitsplatz identifizieren und auswerten, einschließlich einer angemessenen Einschätzung der Exposition von Mitarbeitern und der Identifikation des chemischen Zustands und der physischen Form des Schadstoffes.
- 3) Wenn Atemschutzgeräte verwendet werden sollen, um die Exposition von Mitarbeitern mit Schadstoffen in der Luft zu reduzieren, müssen Lieferanten ein schriftliches Atemschutzprogramm mit arbeitsortspezifischen Verfahren entwickeln und implementieren. Der Plan muss folgende Elemente enthalten:

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Benennung eines qualifizierten Programmadministrators, der das Programm überwacht;
 - Auswertung von Aufgaben, um zu bestimmen, ob ein Atemschutz notwendig ist: Arbeiten, bei denen Mitarbeiter Luft einatmen können, die schädliche Mengen Staub, Dämpfe, Sprühnebel, Nebel, Rauch, Dunst, Gas oder radioaktiver Materialien enthält, müssen als potenzielle Situationen identifiziert werden, in denen ein Atemschutz erforderlich ist;
 - Bestimmung der Anspruchsberechtigungen und der medizinischen Kriterien, die das Tragen eines Atemschutzgeräts erforderlich machen.
 - Auswahl eines vom National Institute for Occupational Safety and Health (NIOSH) zertifizierten Atemschutzgeräts, das in Übereinstimmung mit den Bedingungen seiner Zertifizierung verwendet werden muss.
- 4) Lieferanten müssen eine schriftliche Empfehlung hinsichtlich der Fähigkeit des Mitarbeiters, das Atemschutzgerät zu verwenden, vom Arzt oder von einer sonstigen lizenzierten/zertifizierten medizinischen Fachkraft einholen.
- 5) Lieferanten müssen sicherstellen, dass unter bestimmten Umständen zusätzliche medizinische Auswertungen erforderlich sind, zum Beispiel:
- Mitarbeiter melden medizinische Beschwerden oder Symptome in Verbindung mit der Fähigkeit, das Atemschutzgerät zu verwenden;
 - Ein Arzt oder eine lizenzierte/zertifizierte medizinische Fachkraft, der Programmadministrator oder der Vorgesetzte empfiehlt eine erneute Auswertung;
 - Informationen vom Atemschutzprogramm, einschließlich Beobachtungen im Rahmen von Eignungstests und Programmauswertungen weisen auf ein entsprechendes Erfordernis hin;
 - Änderung von Arbeitsplatzbedingungen, die die physiologische Belastung für einen Mitarbeiter wesentlich erhöhen kann;
 - Eine jährliche Überprüfung des medizinischen Zustands ist nicht erforderlich.
- 6) Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle Mitarbeiter, die ein enganliegendes Atemschutzgerät mit Unterdruck oder Überdruck verwenden, zunächst einen angemessenen qualitativen Passtests (QLFT) oder einen quantitativen Passtest (QNFT) bestehen.
- 7) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Atemschutzgeräte in folgenden Abständen gereinigt und desinfiziert werden:
- So häufig wie nötig, um den hygienischen Zustand von Atemschutzgeräten, die nur von einer Person verwendet werden, aufrechtzuerhalten;
 - Vor dem Tragen einer anderen Person, wenn sie mehr als einem Mitarbeiter ausgegeben werden;
 - Nach jeder Verwendung für Atemschutzgeräte, die im Notfall eingesetzt werden und für Atemschutzgeräte, die bei Anpassungstests und für Schulungszwecke eingesetzt werden.
- 8) Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle Filter, Patronen und Kanister, die am Arbeitsplatz eingesetzt werden, für die Umgebung, in der sie verwendet werden, angemessen sind und dass sie gekennzeichnet und farblich markiert sind (z. B. mit der NIOSH-Genehmigungskennzeichnung).
- 9) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Filter, Patronen und Kanister auf Grundlage eines im Voraus definierten Zeitplans unter Berücksichtigung der Art des Schadstoffes und verbundener Expositionen überwacht und ausgewechselt werden müssen.
- 10) Lieferanten müssen sicherstellen, dass zum Zeitpunkt der ersten Aufgabe und mindestens einmal pro Jahr Schulungen zu Atemschutzgeräten für Mitarbeiter durchgeführt werden, die Atemschutzgeräte tragen müssen, um ihre Aufgaben sicher auszuführen und dass diese Schulungen mindestens Folgendes umfassen:
- Ordnungsgemäße Verfahren für das Aufsetzen und Abnehmen von Atemschutzgeräten (einschließlich eines Prozesses zur Überprüfung der ordentlichen Dichtung);
 - Ordnungsgemäße Reinigung und Lagerung;
 - Verfahren für das Auswechseln von Patronen, wenn zutreffend;
 - Warum das Atemschutzgerät erforderlich ist und wie eine unangemessene Anpassung, Verwendung oder Wartung die Schutzwirkung des Atemschutzgeräts beeinträchtigen kann;
 - Beschränkungen und Fähigkeiten des Atemschutzgeräts;
 - Einsatz in Notfallsituationen;
 - Erkennen von medizinischen Anzeichen und Symptomen, die die effektive Verwendung einschränken oder verhindern können.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Lieferanten dürfen von Mitarbeitern nicht verlangen, ASA zu bezahlen, die für die sichere Ausführung ihrer Arbeit erforderlich ist.

Ergonomie

- 1) Lieferanten müssen Verfahren für den Umgang mit ergonomischen Gefahren implementieren und aufrechterhalten; diese Verfahren müssen mindestens Folgendes abdecken:
 - Frühzeitige Meldung von Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSDs), ihrer Anzeichen und Symptome sowie MSD-Gefahren;
 - Prozess zur Einbindung von Mitarbeitern, der regelmäßige Kommunikationen über die Ergonomie und eine Prüfung von Vorschlägen von Mitarbeitern zu ergonomischen Aspekten umfasst;
 - Prozess zur Korrektur ergonomischer Probleme, die durch die Meldung ergonomischer Gefahren oder Verletzungstrends gemeldet werden;
 - Für sich wiederholende Tätigkeiten werden Möglichkeiten für Pausen oder Änderungen der Tätigkeiten angeboten;
 - Auswertung individueller Computer-Arbeitsplätze;
 - Integration ergonomischer Erwägungen in das Design von Geräten und Prozessen.
- 2) Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle Personen, die Aufgaben ausführen, die ergonomische Gefahren umfassen, hinsichtlich folgender Dinge geschult werden:
 - Gängige MSDs und ihre Anzeichen und Symptome;
 - Die Bedeutung der frühzeitigen Meldung von MSDs und ihrer Anzeichen und Symptome und Konsequenzen der nicht frühzeitigen Meldung;
 - Wie MSDs und ihre Anzeichen und Symptome am Arbeitsplatz gemeldet werden können;
 - Die Arten von Risikofaktoren, Aufgaben und Arbeitstätigkeiten, die mit MSD-Gefahren verbunden sind;
 - Methoden, Tools oder Geräte, die zur Minderung von Risikofaktoren eingesetzt werden;
 - Konkrete Angaben zum Ergonomieprogramm des Standorts.

Schlafsäle und Unterkunft

- 1) Lieferanten müssen sicherstellen, dass die bereitgestellten Schlafsäle oder Unterkünfte stets sicher, hygienisch und gesund sind.
- 2) Lieferanten müssen Prozesse und Verfahren entwickeln und implementieren, um das Risiko des Betriebs und der Wartung von Schlafsälen oder anderen Unterkünften zu reduzieren oder zu beseitigen.
- 3) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Unterkünfte in baulich gutem Zustand sind, Reparaturen vorgenommen werden und dass sie den Bewohnern Sicherheit und Schutz vor den Elementen bieten.
- 4) Lieferanten müssen sicherstellen, dass lokale Rettungsdienste, einschließlich Feuerwehr, medizinische Dienste und Polizeibehörden über angemessene Kapazitäten zur Reaktion auf Notfälle in Unterkünften verfügen.
- 5) Lieferanten müssen pro Bewohner mindestens vier (4) Quadratmeter Wohnraum bereitstellen, mit Vorkehrungen für die private Aufbewahrung von persönlichen Gegenständen, die jede Person in der Unterkunft besitzt.
- 6) Lieferanten müssen für alle Wohnbereiche angemessene Beleuchtung und Stromversorgung bereitstellen.
- 7) Lieferanten müssen die hygienische Abholung und Entsorgung von Abfall sicherstellen.
- 8) Lieferanten müssen jedem Bewohner ein eigenes Bett, Kinderbett oder Etagenbett bereitstellen.
- 9) Lieferanten müssen sicherstellen, dass von der Anlage bereitgestellte Bettwäsche/bereitgestelltes Bettzeug sauber und hygienisch ist.
- 10) Lieferanten müssen sicherstellen, dass für jedes Geschlecht separate Schlafbereiche bereitgestellt werden, mit Ausnahme von Familien, die zusammen untergebracht werden.
- 11) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Toilettenanlagen:
 - Im Verhältnis von einer Toilette je 15 Bewohner bereitgestellt werden;
 - Innerhalb von 50 Metern von jeder Wohneinheit liegen;
 - Nach Geschlechtern getrennt und entsprechend gekennzeichnet sind;
 - Täglich gereinigt und desinfiziert werden.
- 12) Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle Dusch- und Waschbereiche:
 - Über warmes und kaltes Druckwasser, bei dem es sich um Trinkwasser handelt, verfügen;

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Innerhalb von 50 Metern von jeder Wohneinheit liegen;
 - Nach Geschlechtern getrennt und entsprechend gekennzeichnet sind;
 - Aus wasserabstoßenden Materialien gebaut wurden und täglich desinfiziert werden.
- 13) Lieferanten müssen sicherstellen, dass hygienische Essbereiche und hygienische Bereiche zur Zubereitung von Lebensmitteln bereitgestellt werden.
 - 14) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Pläne zur Notfalleвакуierung gut sichtbar in der gesamten Anlage ausgehängt werden (z. B. an allen Eingängen auf jeder Etage) und dass diese detaillierte Evakuierungsverfahren im Notfall enthalten.
 - 15) Lieferanten müssen sicherstellen, dass an leicht zugänglichen Orten höchstens 30 Meter von jedem Wohnbereich entfernt Feuerlöschgeräte bereitgestellt werden.
 - 16) Lieferanten müssen sicherstellen, dass es mindestens zwei (2) deutlich markierte Ausgänge für jede Etage gibt.
 - 17) Lieferanten müssen sicherstellen, dass zweimal pro Jahr eine Feueralarmübung durchgeführt und dokumentiert wird.
 - 18) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Erste-Hilfe-Kästen im Verhältnis von einem Kasten je 50 Bewohnern bereitgestellt werden und leicht zugänglich sind.
 - 19) Gefährliche Chemikalien dürfen nur in dafür vorgesehenen Bereichen gelagert werden.

Kantinen und Lebensmitteldienste

- 1) Alle Lebensmittel, die Arbeitnehmern zur Verfügung gestellt werden, müssen auf sichere und hygienische Weise sowie im Einklang mit allen geltenden Gesetzen und Vorschriften zubereitet, gelagert und serviert werden.
- 2) Alle Bereiche, in denen Lebensmittel zubereitet werden, müssen die in geltenden Gesetzen und Vorschriften dargelegten Hygiene- und Reinigungsstandards erfüllen.
- 3) Hygienelizenzen und -zulassungen sowie Inspektionsunterlagen müssen gemäß geltenden Gesetzen und Vorschriften aufbewahrt und in Bereichen, in denen Lebensmittel zubereitet und serviert werden, aufgehängt werden.

Management von Kinderbetreuungseinrichtungen

- 1) Lieferanten müssen offizielle schriftliche Prozesse und Verfahren entwickeln, um das Risiko im Zusammenhang mit der Arbeit mit Kindern oder mit Kinderbetreuungseinrichtungen zu reduzieren oder zu eliminieren.
- 2) Kinderbetreuungseinrichtungen dürfen sich physisch nicht mit Produktionsbereichen überschneiden und Kinder dürfen keinen Zugang zu Produktionsbereichen haben.
- 3) Kinder, die das erwerbsfähige Alter noch nicht erreicht haben, ist der Zutritt zu Arbeitsbereichen jederzeit untersagt, es sei denn, solcher Zutritt erfolgt im Rahmen einer geführten Besichtigung für Schulen oder im Rahmen anderer ungewöhnlicher Ereignisse.
- 4) Kinder dürfen Eltern nicht in Arbeitsbereichen besuchen.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Management von Auftragnehmern

- 1) Lieferanten müssen Prozesse und Verfahren entwickeln und implementieren, um Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken im Zusammenhang mit Aktivitäten von Auftragnehmern und Unterauftragnehmern vor Ort zu reduzieren oder zu eliminieren.
- 2) Lieferanten müssen für Auftragnehmer oder Unterauftragnehmer, die Geräte oder Einrichtungen warten oder Aufgaben mit einem höheren als einem „geringen“ Risiko ausführen, über Qualifikationsprozesse verfügen. Qualifikationsprozesse müssen mindestens Folgendes umfassen:
 - Vergangene Leistung im Bereich Umwelt, Sicherheit und Gesundheit;
 - Haftpflichtversicherung;
 - Implementierung maßgeblicher Sicherheitsprogramme und -schulungen.
- 3) Lieferanten müssen vor der Aufnahme von Arbeiten eine Prüfung von und Orientierung für Auftragnehmer/Unterauftragnehmer durchführen, die mindestens Folgendes enthalten muss:
 - Orientierungsbesuch der Einrichtung, einschließlich Notausgänge, Erkennung von Alarmsignalen und im Notfall zu ergreifender Maßnahmen;
 - Überprüfung erforderlicher Schulungen und Zertifizierungen von Auftragnehmern/Unterauftragnehmern;
 - Überprüfung von Sicherheitsdatenblättern (SDBs) für Chemikalien, die an den Standort gebracht werden;
 - Prüfung von Geräten, die an den Standort gebracht werden, um sicherzustellen, dass sie in gutem Zustand sind und alle behördlichen Anforderungen erfüllen;
 - Prüfung aller geltenden SGU-Vorschriften sowie der SGU-Richtlinien und -Verfahren der Anlage;
 - Prüfung der allgemeinen Sicherheitsregeln;
 - Anforderungen im Hinblick auf Ordnung, Reinigung und Entsorgung;
 - Meldung von Vorfällen;
 - Nichteinhaltungsbestimmungen.

UMWELT

LIEFERANTEN MÜSSEN ALLE GELTENDEN UMWELTGESETZE UND -VORSCHRIFTEN ERFÜLLEN ODER ÜBERTREFFEN UND SICH DAFÜR EINSETZEN, DIE STANDARDS INTERNATIONALER ABKOMMEN ODER BEWÄHRTE PRAKTIKEN IN IHRER BRANCHE ZU ERFÜLLEN ODER ZU ÜBERTREFFEN. LIEFERANTEN MÜSSEN UMWELTRISIKEN UND -AUSWIRKUNGEN, SOWIE CHANCEN FÜR DIE VERBESSERUNG DES UMWELTSCHUTZES IDENTIFIZIEREN. LIEFERANTEN MÜSSEN REGELMÄßIG KONTROLLEN IMPLEMENTIEREN UND PRÜFEN, UM IDENTIFIZIERTE UMWELTRISIKEN ZU MINDERN UND UMWELTAUSWIRKUNGEN ZU MINIMIEREN, EINSCHLIEßLICH DER NUTZUNG VON RESSOURCEN, ABSONDERUNGEN, EMISSIONEN UND ABFALLENTSORGUNG. LIEFERANTEN MÜSSEN ZUDEM DATEN ZU DIESEN THEMEN PROAKTIV ÜBERWACHEN UND ERHEBEN. BEIM GESCHÄFTSBETRIEB UND DEN BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN VON LIEFERANTEN SOLLTE DER FOKUS AUF EINER ABSCHWÄCHUNG DES KLIMAWANDELS UND DEM SCHUTZ UND DEM WIEDERAUFBAU VON BIOLOGISCHER VIELFALT UND ÖKOsystemEN LIEGEN.

Beim Geschäftsbetrieb und den Beschaffungspraktiken von Lieferanten sollte der Fokus auf einer Abschwächung des Klimawandels und dem Schutz und dem Wiederaufbau von biologischer Vielfalt und Ökosystemen liegen.

Umweltmanagementsystem (UMS)

- 1) Lieferanten müssen über ein offizielles und dokumentiertes UMS verfügen, um Umweltrisiken und -auswirkungen, sowie Chancen für die Verbesserung des Umweltschutzes zu identifizieren.
 - Lieferanten müssen regelmäßig dokumentierte Kontrollen implementieren und prüfen, um identifizierte Umweltrisiken zu mindern und Umweltauswirkungen zu minimieren, einschließlich der Nutzung von Ressourcen, Absonderungen und/oder Emissionen in Luft, Wasser und Boden (einschließlich Treibhausgasen und andere Umweltschadstoffe) und Abfallentsorgung. Lieferanten müssen zudem Daten zu diesen Themen proaktiv überwachen und erheben.
 - Lieferanten müssen ohne Einschränkung stets über alle erforderlichen Umweltzulassungen, -genehmigungen und -registrierungen verfügen und diese auf dem aktuellen Stand halten sowie die betrieblichen und Meldepflichten solcher Zulassungen befolgen.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- Lieferanten müssen alle geltenden Umweltgesetze und -vorschriften erfüllen oder übertreffen und sich dafür einsetzen, die Standards internationaler Abkommen oder bewährte Praktiken in ihrer Branche zu erfüllen oder zu übertreffen.
- Lieferanten müssen allen Mitarbeitern die Aspekte des Umweltmanagementsystems kommunizieren und sie hinsichtlich der Aspekte des Umweltmanagementsystems schulen, die für sie oder ihre beruflichen Pflichten maßgeblich sind.

Ressourcenmanagement

- 1) Lieferanten müssen alle Materialien und Ressourcen identifizieren und überwachen, die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten eingesetzt werden und sich bemühen, durch ihre Wartungs- und Produktionsprozesse sowie durch Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln oder Ersetzen Effizienzen zu erhöhen und Umweltauswirkungen zu reduzieren.
- 2) Lieferanten müssen über ein System zur Identifikation, Überwachung und Aufzeichnung von Daten zu folgenden Umweltfaktoren verfügen:
 - Energieverbrauch, einschließlich erneuerbarer Energie
 - Treibhausgasemissionen (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃)
 - Andere Luftemissionen (einschließlich ozonschichtschädigender Substanzen, flüchtiger organischer Verbindungen und Schwebestoffe)
 - Umgebungslärmpegel
 - Abfall und Recycling
 - Wasserverbrauch und -ableitung

Management von Chemikalien und Gefahrstoffen

- 1) Lieferanten müssen über ein Managementsystem zur Identifikation von Chemikalien oder anderen gefährlichen Materialien verfügen, die verwendet, ausgestoßen und abgesondert werden und diese so managen, dass alle rechtlichen Anforderungen erfüllt oder übertroffen werden, um somit ihre sichere Handhabung, Beförderung, Lagerung, Verwendung, Recycling, Wiederverwendung und Entsorgung sicherzustellen.
- 2) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Sicherheitsdatenblätter (SDBs) von dem chemischen Hersteller erhalten werden und den relevanten Arbeitnehmern in ihrer eigenen Sprache leicht zugänglich sind.
- 3) Alle Behälter für gefährliche Chemikalien sind mit dem Namen der Chemikalie und einem Gefahrenhinweis zu kennzeichnen.
- 4) Lieferanten müssen sicherstellen, dass Bereiche, in denen Chemikalien und Abfälle gelagert werden, so designt und gewartet werden, dass Leckagen durch eine sekundäre Auffangvorrichtungen verhindert werden.
- 5) Lieferanten müssen für ihre Betriebstätigkeiten, wenn möglich, Alternativen zu Gefahrstoffen einsetzen.

Schutz der Biodiversität und des Ökosystems

- 1) Lieferanten müssen der Minimierung von Umweltauswirkungen in der gesamten Lieferkette Priorität einräumen.
- 2) Lieferanten müssen potenzielle Umweltauswirkungen ihres Betriebs auf Land, Wasser, Luft und Artenvielfalt auswerten und Möglichkeiten identifizieren, wie diese Auswirkungen minimiert werden können.
- 3) Tiffany rät dringend zu kontinuierlicher Verbesserung und zu Managementsystemen zur Verbesserung von Umweltproblemen. Für Lieferanten, die Bescheinigungen Dritter erhalten haben, zum Beispiel ISO14001, IRMA und RJC, berücksichtigt Tiffany die Maßgeblichkeit dieser Zertifizierungssysteme und inwiefern sie mit unseren Anforderungen übereinstimmen.

GEMEINSCHAFTEN AM STANDORT

LIEFERANTEN WERDEN DAZU AUFGEFORDERT, DIE ENTWICKLUNG VON GEMEINSCHAFTEN, IN DENEN SICH IHR GESCHÄFTSBETRIEB UND IHRE LIEFERKETTEN BEFINDEN, ZU UNTERSTÜTZEN, UND DIE EINSTELLUNG VON ARBEITNEHMERN, DIE BESCHAFFUNG UND DEN AUFBAU INNERHALB DIESER GEMEINSCHAFTEN VORZUNEHMEN.

Wenn zutreffend, wird zu folgenden bewährten Verfahren in Verbindung mit Beziehungen zu Gemeinschaften am Standort geraten:

Risikoeinschätzung

- 1) In Übereinstimmung mit akzeptierten Rahmenwerken wie den Leistungsstandards der Internationalen Finanz-Corporation und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, Entwicklung und Aufrechterhaltung einer dokumentierten

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Richtlinie und eines dokumentierten Prozesses zur Identifikation der Umwelt- und sozialen Risiken und Auswirkungen der Projekte und Geschäftsaktivitäten auf Interessenvertreter (Gruppen und Personen, einschließlich Mitglieder der Gemeinschaft, Rechteinhaber und andere), zum Beispiel eine Wesentlichkeitsanalyse. Die Art, der Umfang und der Ort des Projekts und/oder der Aktivitäten dienen als Anleitung für den Umfang und das Maß der Bemühungen, die für den Prozess der Identifikation von Risiken und Auswirkungen aufgewandt werden.

- 2) Betrachtung aller relevanten Umwelt- und sozialen Risiken und Auswirkungen des Projekts und/oder geschäftlicher Aktivitäten, einschließlich insbesondere folgender aufgeführter Probleme sowie der Personen, die wahrscheinlich betroffen sein werden:
 - Arbeitsbedingungen
 - Ressourceneffizienz und Verhinderung von Umweltverschmutzung
 - Gesundheit, Sicherheit der Gemeinschaft
 - Landerwerb und unfreiwillige Umsiedlung
 - Schutz der Artenvielfalt und nachhaltiges Management lebendiger natürlicher Ressourcen
 - Indigene Völker
 - Kulturelles Erbe

Prozesse zur Einbindung von Interessenvertretern

- 1) Identifikation von Interessenvertretern (Gruppen und Einzelpersonen, einschließlich Mitglieder der Gemeinschaft, Rechteinhaber und andere), die von dem Projekt oder den geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens betroffen oder daran interessiert sein könnten.
- 2) Entwicklung eines Plans zur Einbindung von Interessenvertretern, der an die Risiken und Auswirkungen des jeweiligen Projekts und/oder der geschäftlichen Aktivitäten angepasst ist.
- 3) Beratung mit Interessenvertretern zur Entwicklung der Prozesse zur Einbindung
- 4) Beginn des Prozesses der Einbindung vor oder während der Planung von Aktivitäten und Aufrechterhaltung während der gesamten Dauer des Projekts und/oder der geschäftlichen Aktivitäten.
- 5) Förderung des wechselseitigen Dialogs und der nützlichen Einbindung durch:
 - Zeitnahe Bereitstellung relevanter Informationen an Interessenvertreter;
 - Anforderung von Feedback von Interessenvertretern zu Themen, die für sie relevant sind;
 - Einbindung von Standortmanagement und Fachexperten bei der Bearbeitung von Bedenken von Interessenvertretern;
 - Handeln auf respektvolle Weise, frei von Manipulation, Beeinflussung, Nötigung oder Einschüchterung;
 - Bereitstellung von Feedback, wie das Unternehmen seine Auswirkungen betrachtet und/oder darauf reagiert hat.
- 6) Entwicklung von Mechanismen zur Einbindung von Interessenvertretern (z. B. permanenter Beratungsausschuss oder Ausschüsse für bestimmte Themen), um die Umwelt- und sozialen Leistungen des Projekts oder die geschäftlichen Aktivitäten während der gesamten Dauer des Projekts zu beaufsichtigen.
- 7) Sicherstellung, dass Mechanismen allen Interessenvertretern zugänglich sind, unter Berücksichtigung von sprachlichen und sonstigen potenziellen Barrieren für die effektive Einbindung und dass Mechanismen kulturell angemessen sind.
- 8) Demonstration, dass Anstrengungen unternommen wurden, um die Teilnahme von Frauen, Männern sowie Randgruppen und schutzbedürftigen Gruppen zu fördern.
- 9) Wenn zutreffend, Demonstration, dass Anstrengungen unternommen wurden, um zu bestätigen, ob Vertreter der Gemeinschaft die Ansichten und Interessen betroffener Mitglieder der Gemeinschaft vertreten und man sich darauf verlassen kann, dass ihnen relevante Informationen wahrheitsgemäß kommuniziert werden.
- 10) Dokumentation von Prozessen zur Einbindung, einschließlich mindestens Namen der Teilnehmer und erhaltene Einblicke von Interessenvertretern und Interessenvertretern bereitgestelltes Feedback des Unternehmens.
- 11) Berichterstattung an betroffene Gemeinschaften und Interessenvertreter zu Themen, die während des Einbindungsprozesses angesprochen wurden.
- 12) Wenn es betroffene Gemeinschaften gibt, müssen Lieferanten einen Beschwerdemechanismus einrichten, um Bedenken und Beschwerden in Bezug auf die Umwelt- und Sozialleistung des Lieferanten entgegenzunehmen und eine Lösung solcher Benken und Beschwerden zu ermöglichen.

SICHERHEIT

LIEFERANTEN MÜSSEN DIE SICHERHEIT ALLER ARBEITNEHMER UND BESUCHER GEWÄHRLEISTEN. LIEFERANTEN MÜSSEN SICHERHEITSRISIKEN BEURTEILEN UND MAßNAHMEN EINFÜHREN, UM DIEBSTAHL VON PRODUKTEN ODER GEISTIGEM EIGENTUM, UNBEFUGTEN ZUGRIFF AUF ODER DEN VERLUST VON PERSÖNLICHEN DATEN VON MITARBEITERN ODER KUNDEN, SOWIE DEN VERLUST, DIE BESCHÄDIGUNG ODER DEN ERSATZ VON PRODUKTEN AUF DEM FIRMENGELÄNDE, AUßERHALB DES FIRMENGELÄNDES ODER BEIM TRANSPORT ZU VERHINDERN. LIEFERANTEN MÜSSEN SCHRITTE UNTERNEHMEN, UM ZU GEWÄHRLEISTEN, DASS DIE MENSCHENRECHTE IN ALLEN ASPEKTEN IHRER SICHERHEITSMASßNAHMEN GEWAHRT WERDEN, EINSCHLIEßLICH BEI INTERAKTION ZWISCHEN DEM SICHERHEITSPERSONAL, DEN ARBEITNEHMERN UND BESUCHERN. LIEFERANTEN WERDEN DIESBEZÜGLICH AUFGEFORDERT, SICH GEGEBENENFALLS AN DEN FREIWILLIGEN LEITPRINZIPIEN ZU SICHERHEIT UND MENSCHENRECHTEN AUSZURICHTEN.

- 1) Lieferanten müssen als oberste Priorität die Sicherheit aller Arbeitnehmer und Besucher gewährleisten.
- 2) Lieferanten müssen Sicherheitsrisiken beurteilen und Maßnahmen einführen, um Diebstahl von Produkten oder geistigem Eigentum, unbefugten Zugriff auf oder den Verlust von persönlichen Daten von Mitarbeitern oder Kunden, sowie den Verlust, die Beschädigung oder den Ersatz von Produkten auf dem Firmengelände, außerhalb des Firmengeländes oder beim Transport zu verhindern.
- 3) Lieferanten müssen Schritte unternehmen, um zu gewährleisten, dass die Menschenrechte in allen Aspekten ihrer Sicherheitsmaßnahmen gewahrt und mit Priorität behandelt werden, einschließlich bei Interaktion zwischen dem Sicherheitspersonal, den Arbeitnehmern und genehmigten sowie nicht genehmigten Besuchern.
- 4) In dieser Hinsicht werden Lieferanten der Förderungsbranche dringend aufgefordert, sich an den Freiwilligen Leitprinzipien zu Sicherheit und Menschenrechten (<https://www.voluntaryprinciples.org/what-are-the-voluntary-principles>) auszurichten und andere Lieferanten werden aufgefordert, sich im Hinblick auf folgende Aspekte auf die Leitprinzipien zu berufen:
 - Risikoeinschätzung
 - Interaktionen zwischen dem Unternehmen und der öffentlichen und privaten Sicherheit
 - Sicherheitsvorkehrungen
 - Verhaltensleitlinien und Schulung
 - Beratung
 - Reaktion auf Menschenrechtsverletzungen

RÜCKVERFOLGBARKEIT UND SORGFALTSPRÜFUNG

FERTIGUNGS- UND LIEFERKETTENPARTNER HABEN MAßNAHMEN ZU ERGREIFEN, UM DIE TRANSPARENZ IN IHREN LIEFERKETTEN SICHERZUSTELLEN, MÜSSEN SORGFALTSPRÜFUNGEN IM EINKLANG MIT DEM OECD-LEITFADEN ZU SORGFALTSPRÜFUNGEN DURCHFÜHREN UND DIE RICHTLINIEN UND ANFORDERUNGEN FÜR DIE LIEFERKETTE VON TIFFANY BEFOLGEN.

- 1) Fertigungs- und Lieferkettenpartner müssen Maßnahmen ergreifen, um die Transparenz in ihren Lieferketten zu gewährleisten.
- 2) Lieferanten müssen die Lieferketten-Richtlinien und -Anforderungen von Tiffany befolgen.
- 3) Lieferanten werden aufgefordert, Sorgfaltsprüfungen in Übereinstimmung mit dem OECD-Leitfaden zu Sorgfaltsprüfungen durchzuführen. Der OECD-Leitfaden zu Sorgfaltsprüfungen für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralien aus konfliktbetroffenen und risikoreichen Gebieten („OECD-Leitfaden“) ist das erste Beispiel für eine gemeinsam entwickelte, von Regierungen unterstützte Initiative mehrerer Interessengruppen zum verantwortungsvollen Management der Lieferkette in Bezug auf Mineralien aus konfliktbetroffenen Gebieten, einschließlich insbesondere Zinn, Tantal, Wolfram und Gold. Ziel der Initiative ist es, Unternehmen zu helfen, die Menschenrechte zu respektieren und zu verhindern, dass sie durch ihre Beschaffungspraktiken von Mineralien zu Konflikten beitragen. Der OECD-Leitfaden soll außerdem transparente Lieferketten für Mineralien sowie das nachhaltige unternehmerische Engagement im Mineraliensektor fördern und Ländern langfristig helfen, von ihren Mineralienvorkommen zu profitieren und verhindern, dass der Abbau von und der Handel mit Mineralien zu einer Quelle von Konflikten, Menschenrechtsmissbrauch und Unsicherheit wird. Der OECD-Leitfaden bietet Unternehmen ein vollständiges Paket zur verantwortungsvollen Beschaffung von Mineralien, damit der Handel mit diesen Mineralien Frieden und Weiterentwicklung anstelle von Konflikten fördert. Der OECD-Leitfaden steht unter <https://www.oecd.org/daf/inv/mne/OECD-Due-Diligence-Guidance-Minerals-Edition3.pdf> zur Verfügung.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

- 4) Lieferanten haben über eine Richtlinie und ein Managementsystem zu eingeschränkten Substanzen und Rohmaterialien (Restricted Substance and Raw Materials, RSRM) zu verfügen, die ihre Verpflichtung umfassen, bei der Beschaffung von Rohmaterialien aus verantwortungsvollen Quellen eine Sorgfaltsprüfung durchzuführen. Rohmaterialien umfassen dabei mehr als nur die Konfliktrohstoffe (Tantal, Zinn, Wolfram und Gold) und sind nicht an ein bestimmtes Herkunftsland gebunden.
- 5) Lieferanten wird dringend geraten, in Übereinstimmung mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte Sorgfaltsprüfungen in Bezug auf Menschenrechte durchzuführen, um ihre Auswirkungen auf die Menschenrechte zu identifizieren, zu verhindern, zu mindern und Verantwortung für ihren Umgang mit solchen Auswirkungen auf die Menschenrechte zu übernehmen.
- 6) Wie im Abschnitt „Managementsysteme“ des Anleitungsdokuments dargelegt, muss durch RSRM-Managementsysteme des Lieferanten sichergestellt werden, dass Lieferanten und ihre Unterlieferanten in Übereinstimmung mit allen Anforderungen operieren und solche Systeme müssen Folgendes abdecken:
 - Verpflichtung, Unterstützung und Verantwortung
 - Risikoeinschätzung
 - Richtlinien
 - Detaillierte Verfahren
 - Messung
 - Dokumentenkontrolle
 - Pläne zur Ermittlung von Ursachen zu vorbeugenden Maßnahmen
- 7) Lieferanten müssen sich bemühen, sich für glaubwürdige Zertifizierungsprogramme zu entscheiden, die Erwartungen hinsichtlich der Rückverfolgbarkeit enthalten.
- 8) Tiffany rät dringend zu kontinuierlicher Verbesserung und zu Managementsystemen zur Verbesserung von Umweltproblemen. Für Lieferanten, die Bescheinigungen Dritter erhalten haben, zum Beispiel ISO14001, RJC und IRMA, berücksichtigt Tiffany die Maßgeblichkeit dieser Zertifizierungssysteme und inwiefern sie mit unseren Anforderungen übereinstimmen.

VERANTWORTUNGSVOLLE FÖRDERUNG

Tiffany und/oder viele unserer Lieferanten besitzen oder betreiben zwar keine Minen, aber viele unserer Produkte sind von Bergbauerzeugnissen abhängig. Wir sind der Überzeugung, dass die Art und Weise, wie Edelmetalle und Edelsteine gefördert werden, von größter Wichtigkeit ist. Wir bemühen uns, die höchsten Beschaffungsstandards in unserer gesamten Förderungslieferkette aufrechtzuerhalten und sind der Überzeugung, dass Bergbau sowohl im großen als auch im kleinen Stil eine positive Quelle für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung darstellen kann. Es ist wichtig, dass sowohl Lieferanten, die Rohstoffe abbauen als auch Lieferanten, die ihre eigenen Lieferketten haben, die vom Bergbau abhängig sind, über Anforderungen hinsichtlich der verantwortungsvollen Förderung haben.

Aus diesem Grund haben wir 2006 die Initiative zur Sicherstellung verantwortungsvoller Förderung (Initiative for Responsible Mining Assurance, IRMA) mit auf den Weg gebracht. Wir sind der Überzeugung, dass IRMA eine Lücke in der Branche schließt, indem sie die erste Definition mehrerer Interessengruppen der Welt bietet, was verantwortungsvolle Förderung in industriellen Minen in aller Welt bedeutet und gleichzeitig für alle geförderten Materialien gilt (einschließlich Metalle, Diamanten und Edelsteine). Förderunternehmen können die IRMA direkt einsetzen und eine Selbsteinschätzung im Hinblick auf den Standard für die verantwortungsvolle Förderung durchführen und sich einer unabhängigen Prüfung durch einen Dritten unterziehen, um eine Zertifizierung zu erhalten (neu 2019).

Wir raten Förderunternehmen dringend, den IRMA-Standard und solche Zertifizierungsmechanismen direkt zu nutzen, um ihre Minen zertifizieren zu lassen. Im Falle von Lieferanten, die geförderte Materialien beschaffen, können Lieferanten die IRMA auch als Tool nutzen, um mehr Transparenz im Hinblick auf ihre Lieferkette zu erhalten und wir raten diesen Lieferanten, eine IRMA-Zertifizierung von ihren Förderlieferanten zu verlangen. Auf handwerklicher Ebene und für kleine Minen empfehlen wir Unternehmen, die Zertifizierungssysteme „Fair-Mined“ und „Fair-Trade“ zu verwenden. Schließlich war Tiffany im Jahr 2005 der erste Juwelier, der die goldenen Regeln der „No Dirty Gold“-Kampagne von Earthworks angewandt hat und wir raten unseren Lieferanten, ihre Goldquellen in Übereinstimmung mit den goldenen Regeln zu überprüfen – sie sind ein hilfreiches Mittel für die Messung und den Nachweis verantwortungsvoller Förderungspraktiken.

ANFORDERUNGEN FÜR LIEFERANTEN SPEZIFISCHER MATERIALIEN

Alle Lieferanten von Edelsteinen und Fertigprodukten müssen auf Grundlage des Produkts, das sie herstellen, Anforderungen in Bezug auf Garantieerklärungen, Zertifizierung und Rückverfolgbarkeit einhalten.

Diamantgarantien

Lieferanten erklären sich hiermit bereit, versichern und garantieren, dass sie im Zusammenhang mit dem Zertifizierungssystem des Kimberley-Prozesses und dem Garantiesystem alle Richtlinien befolgen und alle notwendigen Garantien einholen und aufrechterhalten werden. Lieferanten erklären sich ferner bereit und garantieren, dass jegliche und alle Diamanten, ob lose oder in Fertigprodukten, die Tiffany in Rechnung gestellt werden, von legitimen Quellen gekauft wurden, das Garantieprotokoll für die Diamantenbeschaffung (und alle darunter geltenden Sanktionen) befolgen, konfliktfrei sind und die Resolutionen der Vereinten Nationen einhalten.

Konfliktrohstoffe (Gold, Tantal, Zinn und Wolfram)

Lieferanten erklären sich hiermit bereit, versichern und garantieren, dass sie, wie jährlich von Tiffany angewiesen oder anderweitig auf Aufforderung von Tiffany, die Anforderungen der Compliance-Richtlinie und des Compliance-Programms von Tiffany zu Konfliktrohstoffen (das „Programm“) einhalten. Lieferanten benachrichtigen Tiffany unverzüglich, wenn die im Zusammenhang mit dem Programm an Tiffany übermittelten Informationen aktualisiert werden müssen und/oder unzutreffend geworden sind, und Lieferanten stellen Tiffany die aktualisierten Informationen zur Verfügung.

Farbige Edelsteine

Lieferanten versichern und garantieren, dass sie angemessene Sorgfaltsprüfungen durchführen, um sicherzustellen, dass alle Edelsteine, die an Tiffany geliefert und/oder verkauft werden, in konfliktfreien Regionen abgebaut wurden und auf eine Weise gefördert und verarbeitet wurden, die die Menschen- und Arbeitsrechte respektiert und keine Umweltschäden unter einschlägigen Branchenstandards verursacht. Lieferanten haben alle geltenden internationalen Sanktionen sowie Spezifikationen und Einschränkungen von Tiffany in Verbindung mit der Beschaffung von, dem Handel mit und dem Verkauf von Edelsteinen einzuhalten, unabhängig davon, wo diese Edelsteine geschliffen wurden und von wo aus sie exportiert wurden. Lieferanten haben alle physischen Merkmale der Edelsteine (einschließlich detaillierter Informationen zu Behandlungen oder Bestrahlungen), jegliche Nichtbefolgung nationaler und internationaler Gesetze und bewährter Verfahren der Branche vollständig offenzulegen. Lieferanten haben alle Dokumentation, die Beschaffungserklärungen für Edelsteine unterstützen, einschließlich insbesondere überprüfbarer Exporteur-Garantien, für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren ab dem Datum, an dem der Edelstein Tiffany geliefert wurde, aufzubewahren.

Nachhaltige Beschaffung von Holz und Papier

Tiffany hat sich zum Ziel gesetzt, die rohstofforientierte Entwaldung aus unseren wichtigsten Holz- und Papierlieferketten zu entfernen. In Zusammenarbeit mit der Rainforest Alliance hat Tiffany seine Leitlinien zur Holz- und Papierbeschaffung zur globalen Einführung entwickelt, die in unseren gesamten Einkaufsabteilungen implementiert worden ist.

Tiffany verlangt, dass alle Verbraucherverpackungen, Kataloge und Marketingmaterialien aus nachhaltigen Quellen stammen und bemüht sich, die Verwendung von Papier und holzbezogenen Materialien aus nachhaltigen Quellen, die im Rahmen unseres Geschäfts eingesetzt werden, zu fördern. Wir bemühen uns, unsere Beschaffung mit der Zeit zu verbessern und verpflichten uns, Holz- und Papierprodukte aus bekannten, gesetzmäßig dafür vorgesehenen und gut verwalteten Wäldern zu verwenden.

Entsprechend bevorzugt Tiffany bei der Beschaffung von Neumaterialien Quellen, die folgenden Standard erfüllen:

- Quelle ist bekannt und rückverfolgbar
- Quelle wurde gesetzmäßig gewonnen und gehandelt
- Quelle wurde nicht unter Verstoß gegen Menschenrechte erhalten
- Holz wurde nicht in Wäldern geerntet, deren Erhaltung gefährdet ist
- Holz wurde nicht in Wäldern geerntet, die in Plantagen umgewandelt werden oder für eine andere Nutzung als die forstliche Nutzung vorgesehen sind

Tiffany & Co. bevorzugt recycelte und gemäß dem Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifizierte Quellen; FSC ist eine unabhängige dritte Organisation, die den goldenen Standard des verantwortungsvollen Waldmanagements und der Kontrolle der Wertschöpfungskette darstellt.

DEFINITIONEN

ALLGEMEIN

Geltende Gesetze umfasst alle internationalen, nationalen, bundesstaatlichen und lokalen Gesetze an den Orten, an denen ein Unternehmen tätig ist.

Geschäftsbeziehung: Die Geschäftsbeziehungen eines Unternehmens sind breit gefasst und umfassen Beziehungen mit Geschäftspartnern, Unternehmen in seiner Wertschöpfungskette und andere staatliche oder nicht-staatliche Unternehmen, die direkt mit seinen Betriebstätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen verbunden sind. Dies umfasst Unternehmen in Lieferketten über die erste Stufe hinaus und sowohl direkte als auch indirekte Geschäftsbeziehungen.

Compliance, auch als „Befolgung“ oder „Einhaltung“ bezeichnet, bezeichnet den Zustand der Übereinstimmung mit etablierten Leitlinien, Spezifikationen oder Gesetzen.

Konfliktdiamanten sind Rohdiamanten, die von Rebellenbewegungen oder ihren Partnern eingesetzt werden, um Konflikte zu finanzieren, die legitime Regierungen untergraben wollen, wie vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UNSC) beschrieben und von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (durch Resolution A/RES/55/56) anerkannt.

Mitarbeiter umfasst sowohl direkt angestellte Arbeitnehmer als auch angestellte Arbeitnehmer, die regelmäßig an den Standorten von Mitgliedern arbeiten und Beschäftigungsverträge mit einem Dritten wie beispielsweise einer Arbeitsagentur, einem Arbeitsanbieter oder einem Auftragnehmer/Unterauftragnehmer haben.

Risikoreiche Lieferketten sind Lieferketten, wie in der Leitlinie der OECD zu Sorgfaltsprüfungen für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralien aus konfliktbetroffenen und risikoreichen Gebieten definiert, die das Potenzial eines schweren Missbrauchs der Menschenrechte haben, direkt oder indirekt nichtstaatliche bewaffnete Gruppe und private Sicherheitskräfte unterstützen, Bestechung und betrügerische Falschangabe der Herkunft von Mineralien, Geldwäsche und keine Zahlung von Steuern und Abgaben an Regierungen.

Gemeinschaften am Standort sind Gemeinschaften, in denen sich ein Arbeitsort oder eine Mine befindet.

Menschenrechte sind die universellen Rechte und Freiheiten aller Menschen ohne Diskriminierung. Gemäß IJC umfassen Menschenrechte mindestens die Rechte, die in der Internationalen Menschenrechtscharta, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie die in geltenden Gesetzen dargelegt werden.

Wesentliche Probleme sind Probleme, die relevant oder erheblich sind.

Herkunft: Die Herkunft von geförderten Materialien ist die Mine, das Unternehmen, die Region oder der geografische Ort, an dem sich die Mine befindet, unabhängig davon, ob es sich um eine handwerkliche und kleine Mine oder eine mittelgroße oder große Mine handelt. Die Herkunft von recycelten Materialien ist der Punkt, an dem sie wieder in die Juwelier-Lieferkette eintreten. Für recyceltes Gold, Silber oder PGM ist dies der Punkt, an dem es dem Veredler oder sonstigem nachgelagertem zwischenbearbeitendem oder recycelndem Unternehmen zurückgegeben wird.

Richtlinien sind eine Absichtserklärung und eine Erklärung zur Richtung eines Unternehmens, formuliert von seinem leitenden Management.

Warnsignal: Ein Warnsignal ist ein Anzeichen für ein potenzielles Risiko.

Abhilfe soll (in diesem Fall durch die Aktivitäten eines Unternehmens) geschädigte Einzelpersonen oder Gruppen wieder in den Zustand versetzen, in dem sie wären, wäre das schädigende Ereignis nicht aufgetreten. Wenn dies nicht möglich ist, kann dies Schadenersatzzahlungen oder andere Formen der Abhilfe umfassen.

Rechteinhaber sind Personen oder soziale Gruppen, deren Menschenrechte von Personen oder Gruppen, die bestimmte Pflichten haben (z. B. Regierungen, Unternehmen und andere Akteure) möglicherweise beeinträchtigt werden.

Risiko: das Potenzial negativer Auswirkungen infolge der eigenen Aktivitäten eines Unternehmens oder seiner Beziehungen mit Lieferanten oder anderen Unternehmen in der Lieferkette.

Unterauftragnehmer bezeichnet eine Person oder ein Unternehmen, die/das einen Vertrag (als „unabhängiger Auftragnehmer“ und nicht als Mitarbeiter) mit einem Lieferanten über die Bereitstellung von Teilen der Arbeiten oder Dienstleistungen für ein Projekt geschlossen hat.

Rückverfolgbarkeit bezeichnet die Fähigkeit, Elemente eines Produkts oder einer Substanz auf seinem bzw. ihrem Weg durch die Lieferkette von Rohmaterialien zu fertigen Produkten zu identifizieren, zu dokumentieren und rückzuverfolgen.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Schutzbedürftige Gruppen zeichnen sich durch ihr höheres Risiko und ihre reduzierte Fähigkeit aus, mit Schock oder negativen Auswirkungen umzugehen. Ihre Schutzbedürftigkeit kann auf sozioökonomischen Bedingungen, Geschlecht, Alter, Behinderung basieren.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

ARBEIT

Gutgläubig verhandeln bezeichnet regelmäßige Meetings und Diskussionen mit der Bereitschaft, eine Einigung zu erzielen.

Auf die schwarze Liste setzen bezeichnet das Erstellen, Pflegen, Verwenden und/oder Kommunizieren von Listen von Mitarbeitern oder potenziellen Mitarbeitern zum Zwecke der Verweigerung der Beschäftigung oder anderer Strafen auf Grundlage eines gesetzlich geschützten Status oder nicht stellenbezogener Kriterien.

Schuldknechtschaft bezeichnet eine Form eines Vertrags, bei dem ein Darlehen oder Schulden des Arbeitnehmers oder seiner Familie durch direkte Arbeit zurückbezahlt werden und der Wert der erbrachten Arbeiten nach angemessener Einschätzung nicht für die Tilgung der Schulung eingesetzt wird oder die Dauer und die Art der Arbeit nicht angemessen beschränkt oder definiert ist.

Tarifverhandlungen bezeichnet die Verhandlung von Löhnen und anderen Arbeitsbedingungen durch eine organisierte Gruppe von Mitarbeitern.

Vergütung bezeichnet die Löhne und Zusatzleistungen (finanzieller und nicht-finanzieller Art), die dem Mitarbeiter vom Lieferanten bereitgestellt werden.

Zwangsarbeit bezeichnet Arbeiten oder Dienstleistungen, die unter Androhung von Strafen erhalten werden oder für die sich die betroffene Person nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat. Beispiele umfassen unfreiwillige Sklaverei und Schuldknechtschaft.

Ausländische Arbeitnehmer sind Fertigungsmitarbeiter, die direkt oder über einen Dritten eingestellt, vom Lieferanten angestellt werden und deren Nationalität oder Herkunftsland sich von dem des Landes unterscheidet, in dem sich die Anlagen/der Arbeitsort des Lieferanten befindet.

Menschenhandel bezeichnet den Erhalt von Arbeitskräften oder Dienstleistungen durch Gewalt, Betrug oder Nötigung oder gleichwertiges Verhalten, das den Willen einer Person angemessen überwinden würde, zum Zwecke der Zwangsarbeit oder kommerzieller sexueller Dienste.

Jugendliche und junge Arbeitnehmer: bezeichnet Arbeitnehmer zwischen dem erwerbsfähigen Alter und 18 Jahre.

Arbeitsagenturen bezeichnet private Beschäftigungsagenturen (PEAs), Personalagenturen, Arbeitsvermittlungen, Leiharbeitsagenturen, Personalvermittler und andere Dritte, die an der Rekrutierung, Auswahl, Einstellung, dem Transport und/oder dem Management von Arbeitnehmern beteiligt sind.

Migrationsarbeiter sind Personen, die in ein anderes Land oder in eine andere Region innerhalb des gleichen Landes ziehen, um eine Arbeit zu finden – am gängigsten für saisonale oder temporäre Arbeit.

Externe Arbeit ist bezahlte Arbeit, die von zu Hause aus oder von einem anderen Ort als der Fabrik oder dem Unternehmensgelände des Lieferanten ausgeführt wird.

Üblicher Lohn ist der Lohnsatz, der in dem jeweiligen Land oder der jeweiligen Region des Landes für Arbeit im gleichen Sektor und für ein vergleichbares Maß an Verantwortung und Erfahrung generell gezahlt wird.

Psychologischer und verbaler Missbrauch umfasst das Anschreien sowie Androhungen oder die Verwendung erniedrigender Worte gegenüber Mitarbeitern sowie den Einsatz von Worten oder Handlungen, mit denen das Selbstbewusstsein eines Mitarbeiters angegriffen werden soll.

Risikobasierte Sorgfaltsprüfung bezeichnet die angemessene Untersuchung durch ein Unternehmen, um Risiken in seiner Lieferkette zu identifizieren, auszuwerten und zu minimieren, wenn das Maß an genauer Überprüfung der Lieferkette mit der Identifikation von Risiken im rechten Verhältnis steht.

Sexuelle Belästigung bzw. sexueller Missbrauch umfasst:

- Unwillkommene sexuelle Bemerkungen, einschließlich Bemerkungen über den Körper, das Aussehen oder die sexuellen Aktivitäten einer Person sowie sexuelle Avancen oder Andeutungen sexueller Art.
- Unwillkommenes körperliches Verhalten, einschließlich Übergriffe, Beeinträchtigung oder Blockierung der Bewegung oder körperliches Zu-Nahe-Kommen.
- Das Anbieten bevorzugter Arbeitsaufgaben oder einer vorteilhaften Behandlung als Gegenleistung für eine tatsächliche oder implizierte sexuelle Beziehung.
- Nachteilige Behandlung von Mitarbeitern als Vergeltung aufgrund abgelehnter sexueller Avancen.

Kurzfristiger Vertrag. Wenn die Landesgesetze keine Definition enthalten, bezeichnen kurzfristige Verträge Verträge mit einer Laufzeit von 1 Jahr oder weniger.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Quelle von Materialien bezeichnet den geografischen Ort, die Person oder das Unternehmen, von dem/der das Material erhalten wird. Die Quelle geförderter Materialien ist:

- Für Gold, Silber oder PGM: die Mine oder das Land der Förderung.
- Für Diamanten oder farbige Edelsteine: Für vorgelagerte Unternehmen und Midstream-Unternehmen der Stufe 1 ist dies die Mine oder das Land der Förderung, des Unternehmens und/oder der Region. Für Midstream-Unternehmen der Stufe 2 und nachgelagerte Unternehmen ist die Quelle der Rohexporteur (erster Export aus dem Land der Förderung) oder, wenn möglich, das Midstream-Unternehmen der Stufe 1 und wenn nicht, der weiteste bekannte Punkt in der nachgelagerten Lieferkette. Die Quelle von recycelten Materialien ist die gleiche wie ihre Herkunft.

Temporäre Arbeitnehmer bezeichnet Fertigungsarbeiter, die auf dem Unternehmensgelände des Lieferanten arbeiten, die jedoch von einem Dritten bereitgestellt und bezahlt werden, zum Beispiel von einer Zeitarbeitsfirma.

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Filtrierendes Atemschutzgerät bezeichnet ein Atemschutzgerät mit einem Filter, einer Patrone oder einem Kanister, der/die die Luft durch Entfernung bestimmter Luftschadstoffe reinigt, indem die Raumluft durch das luftreinigende Element geleitet wird.

Asbest ist ein natürlich auftretendes Mineral, das aus langen, dünnen Fasern besteht. Diese Fasern können gefährlich sein, wenn sie als Staub eingeatmet werden und können zu einem erhöhten Lungenkrebsrisiko beitragen.

Biologische Gefahr bezeichnet einen über die Luft übertragenen organischen Schadstoff, der entweder von einem lebenden Organismus generiert wird oder selbst ein lebender Organismus ist (auch als Bioaerosol bezeichnet). Gängige Bioaerosole umfassen Bakterien, Pilze, Schimmelpilze, Staubmilben, Sporen, Legionellen und Pollen.

Durch Blut übertragene Erreger bezeichnet krankheitserzeugende Mikroorganismen, die im menschlichen Blut zu finden sind und bei Menschen Krankheiten verursachen können. Diese Erreger umfassen insbesondere das Hepatitis B-Virus (HBV) und das humane Immundefizienz-Virus (HIV).

Chemische Gefahr bezeichnet ein Element oder eine Mischung von Elementen oder synthetischen Substanzen, die als für Mitarbeiter schädlich gelten.

Innenluftqualität bezeichnet den Zustand der Luft in Gebäuden, einschließlich des Grads der Verschmutzung durch Rauch, Staub, Dämpfe, Dünste, biologische Gefahren und Gase sowie Chemikalien von Materialien, Prozessen und Geräten.

Physische Gefahren bezeichnet unsichere Bedingungen, die zu Verletzung, Krankheit und Tod führen können (z. B. ungeschützte Maschinen, Arbeit in der Höhe, elektrische Gefahren, Hitze, Lärm, Rutsch- und Stolpergefahren).

Trinkwasser ist Wasser, das sauber und zum Trinken geeignet ist.

Desinfektion ist die hygienische Methode der Gesundheitsförderung durch Verhinderung des menschlichen Kontakts mit den Gefahren von Abfallstoffen. Gefahren können physische, mikrobiologische, biologische oder chemische Krankheitserreger sein. Abfälle, die zu Gesundheitsproblemen führen können, sind menschliche und tierische Ausscheidungen, feste Abfallstoffe, häusliches Schmutzwasser, Industrieabfälle und landwirtschaftliche Abfälle.

UMWELT

Verursacher von Luftemissionen könnte Dämpfe, Dünste, Staub, Rauch etc. umfassen – Dinge, die von einer Fabrik produziert werden und die in die Atmosphäre abgegeben werden und potenziell Menschen oder der Umwelt, einschließlich Ökosystemen, Schaden zufügen könnten.

Kompostieren bezeichnet die kontrollierte biologische Zersetzung von organischem Material.

Direkteinleitung bezeichnet die Einleitung von Abwasser in die Umwelt (auf das Land oder in ein Gewässer wie einen See, einen Bach oder das Meer).

Energierückgewinnung bezeichnet einen Prozess, bei dem der gesamte oder ein Teil des festen Abfalls weiterverarbeitet wird und die Hitzekomponente oder andere Formen der Energie des Materials oder von dem Material genutzt werden.

Gefährliches Material bezeichnet eine Substanz oder ein Material, die/das eines oder mehrere der folgenden Merkmale aufweist: Entzündlichkeit, Korrosivität, Reaktivität oder Toxizität, welches bei Verwendung, Lagerung oder Transport ein Risiko für die Gesundheit, Sicherheit, die Umwelt oder für Sachanlagen darstellt. Der Begriff umfasst sowohl gefährliche Materialien als auch gefährliche Abfälle.

Gefährlicher Abfall bezeichnet Abfall, der eines oder mehrere der folgenden Merkmale aufweist: Entzündlichkeit, Korrosivität, Reaktivität oder Toxizität und der bei unangemessener Handhabung, Lagerung oder Transport ein Risiko für die Gesundheit, Sicherheit, die Umwelt oder für Sachanlagen darstellt.

Indirekteinleitung bezeichnet die Einleitung von Abwasser von einer Anlage in eine Aufbereitungsanlage, die nicht im Besitz der Anlage ist bzw. nicht von der Anlage betrieben wird, die das Abwasser einleitet, zum Beispiel eine kommunale Wasseraufbereitungsanlage oder eine Kläranlage eines Industrieparks.

Industrielles Abwasser bezeichnet Abwasser aus Industrieprozessen.

Schmutzstoffe bezeichnet generell Substanzen, die in die Umwelt abgeführt werden und die negative Auswirkungen auf die Nutzbarkeit einer Ressource haben.

Emissionsmindernde Einrichtungen bezeichnet Dinge, die Anlagen einsetzen, um die Menge von Schmutzstoffen zu reduzieren, die in die Umwelt abgegeben werden (z. B. einen Wäscher, ein Wasserbad etc.).

Vorbehandlung bezeichnet die Reduzierung von Schadstoffen in rohem Abwasser vor der Indirekteinleitung des Abwassers

TIFFANY & CO. ANLEITUNG FÜR DEN VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Klärschlamm bezeichnet feste oder halbfeste Materialien, die (a) als Nebenprodukt von biologischen Abwasseraufbereitungsprozessen generiert werden oder (b) im Rahmen von Fertigungsprozessen produziert werden.

Ablaufwasser bezeichnet Süßwasser, das sich infolge von Niederschlag während eines Sturms ansammelt.

Verursacher von Wasseremissionen könnte Abflüsse, ausgelaufene Flüssigkeiten oder Einleitungen umfassen.